



Präsidioldepartement des Kantons Basel-Stadt

Staatsarchiv

STAATS- ARCHIV

2024



ZUKUNFT BAUEN

Archivieren: Das bedeutet heute nachhaltiges, zeitnahes Informationsmanagement, hauptsächlich digital. Einen Grossteil seiner Energie investiert ein Archiv in die Information, die es sichert. Es investiert in den Aufbau einer digitalen Archivierungslösung mit möglichst niedrigem Energieverbrauch, in einfache Zugänge zum Archivgut, in die Gewährleistung des demokratisch verankerten Rechts auf Informationszugang und der Nachvollziehbarkeit staatlichen Handelns über die Gegenwart hinaus.

Zukunftsfähige Technologien bedürfen stabiler Fundamente. Und auch die 24 Laufkilometer analoges Archivgut des Staatsarchivs Basel-Stadt benötigen einen sicheren und klimatisch stabilen Raum, um langfristig zu überleben. Der entstehende Neubau des Staatsarchivs dient genau diesem Zweck. Er wuchs dieses Jahr sichtbar in die Höhe. Mit dem abgeschlossenen Rohbau - stimmungsvoll gefeiert mit der Aufrichte - strebt er nun seiner baldigen Vollendung entgegen.

In diesem Neubau stecken gewaltige Mengen physischer und materieller Energie, genauso wie Riesenmengen menschlicher Energie: jahrzehntelange Planung, professionelles archivarisches Knowhow, historisches/juristisches/handwerkliches/ökonomisches/architektonisches Wissen, politischer Wille, Begeisterung, Enthusiasmus und Zusammenhalt. Diese investierte Energie ist ein riesiges Potenzial, das mit der Eröffnung des Neubaus nutzbar wird, nicht zuletzt für eine angeregte öffentliche Befragung unserer Geschichte.

Sinnbildlich für die gewaltigen Energiemengen, die der Bau solch imposanter Gebäude benötigt und freisetzt, steht der Blick in den Zementofen, dem ersten Bild im beiliegenden Postkartenset.

Nach 18 Jahren als Leiterin des Staatsarchivs wechsle ich Ende Juni 2025 in den Ruhestand. Für diesen Jahresbericht habe ich deshalb aus den Millionen von Bildern im Archiv eine Handvoll ausgewählt und kommentiert: als besinnlicher Abschiedsgruss, fröhliche Grusskarte, Botschaft in die Zukunft.

Esther Baur, Staatsarchivarin
Juni 2025

Jahresbericht

- 4 Schwerpunkte
- 11 Kommunikation und Vermittlung
- 17 Benutzung
- 26 Vorarchiv
- 31 Zuwachs
- 35 Erschliessung
- 40 Bestandserhaltung
- 46 Interne Dienste
- 50 Informatik
- 57 Personal
- 68 Archivische Kooperation

Verzeichnisse

- 75 Verein der Freunde des Staatsarchivs
- 81 Dr. H. A. Vögelin-Bienz-
 Stiftung des Staatsarchivs
- 83 Bildnachweis

SCHWERPUNKTE

Das Jahr 2024 verlief für das Staatsarchiv und seine Mitarbeitenden sehr intensiv, oft turbulent, fachlich meistens anspruchsvoll, emotional manchmal herausfordernd, berührend und begeisternd, dann und wann besorgniserregend. Für die gemeinsame Bewältigung dieses Jahres soll an dieser Stelle den Mitarbeitenden des Staatsarchivs ein grosser Dank ausgesprochen werden. Nicht nur konnten die Herausforderungen gemeistert werden. Die grosse Arbeitsbelastung führte weder zu Nachlässigkeiten noch zu Missstimmung. Das Staatsarchiv zeichnete sich bei der gesamtkantonalen Mitarbeiterbefragung 2024 durch eine sehr hohe Arbeitszufriedenheit und ein ausgeprägtes Commitment aus, mit durchgängig höheren Bewertungen als in der übrigen Verwaltung. Das ist nicht nur sehr erfreulich, sondern auch das nicht selbstverständliche Resultat der im Archiv gepflegten offenen und zugewandten Kultur der Zusammenarbeit. Darauf dürfen alle Mitarbeitenden ein bisschen stolz sein.

Neubau

2024 konnte der Rohbau – mit wenigen Ausnahmen wie beispielsweise der Backsteinfassade, die jedoch im Berichtsjahr langsam und stetig rund um den Bau emporwuchs – abgeschlossen werden. Die Fertigstellung des Rohbaus wurde am 5. September 2024 mit dem Aufrichtefest in der geschmückten, geputzten und aufgeräumten Halle mit allen beteiligten Handwerker/-innen und Facharbeiter/-innen zusammen gebührend gefeiert. Die Vorfreude auf die langsam näher rückende Fertigstellung und den Bezug des Neubaus war mit Händen zu greifen.

Die Baubegleitung durch das Staatsarchiv umfasste ein breites Spektrum an Tätigkeiten, die insgesamt nach Plan verliefen. Besonders hervorzuheben sind die Submissionen für die Lagertechnik und die Umzugsplanung, die konkreten Umzugsvorbereitungen wie die Neuverpackung und Digitalisierung von Archivbeständen, die Planung von Ausstattung und Möblierung der Publikumsräume und der Verwaltung, die laufenden Konzeptionsarbeiten für das Archivfenster inklusive der Kuratierung der zu vermittelnden Inhalte. Diese Arbeiten wurden von drei Problemfeldern überschattet: erstens von der Undichtigkeit im 5. und 4. Untergeschoss, hauptsächlich in den Magazinen des Staatsarchivs; zweitens vom Schimmelbefall im 3. Untergeschoss und weiteren Geschossen sowie drittens von den Problemen bei der Firma, die als Teil der ARGE des Generalplaners für das Bau- management zuständig war.

Nachdem in den Untergeschossen undichte Stellen festgestellt worden waren, ging ein breit zusammengesetztes Team sofort daran, geeignete Massnahmen zur Behebung der Undichtigkeit zu evaluieren und das weitere Vorgehen zu definieren. Der aus diesen Arbeiten hervorgegangene Massnahmenkatalog wurde noch im Juli der Baukommission vorgelegt und von dieser zur Umsetzung freigegeben. Für das Staatsarchiv und alle am Bauprojekt Beteiligten war entscheidend, dass für die Magazinräume im 4. Untergeschoss die erforderliche Dichtigkeit erreicht werden konnte. Ausserdem sollten die Massnahmen ihrerseits nicht zu neuen Risiken führen. Und das geplante Low Tech-Klimakonzept für die Aktenmagazine musste umsetzbar bleiben. Um noch mehr Sicherheit beim Entscheid über die Massnahmen zu erreichen, wurde zusätzlich die Expertenmeinung

eines externen Bauphysikers eingeholt. Seine Einschätzung floss in den Massnahmenkatalog zur Nachdichtung des 4. und 5. Untergeschosses mit ein. Zusätzlich zu den Massnahmen, mit welchen die dauerhafte Wasserdichtigkeit erreicht werden soll, wurde ein engmaschiges Klimamonitoring konzipiert. Wir dürfen davon ausgehen, dass mit den getroffenen Massnahmen das Problem der Undichtigkeit nachhaltig gelöst ist.

Parallel zur Feuchtigkeitsproblematik, aber unabhängig davon, wurde im 3. Untergeschoss Schimmelbefall festgestellt, der teilweise auf weitere Untergeschosse übergriff. Ursache hierfür waren vermutlich die fehlenden Massnahmen zur Entfeuchtung im Verlauf des sehr regenreichen Winters 2023/2024. Mit viel Aufwand, der auch seitens des Staatsarchivs einen besonderen Ressourceneinsatz erforderte, konnte der Schimmel durch eine Spezialfirma entfernt werden. Undichtigkeit wie Schimmel betrafen die Magazinräume des Staatsarchivs und damit jene Kernbereiche, deren korrekte Funktion für das Staatsarchiv unabdingbar sind.

Der Ausfall des Baumanagements schliesslich führte auf allen Seiten zu grossem Mehraufwand: bei den Architekten EM2N als verbleibendem Teil des Generalplaners, beim BVD S&A als Bauherr wie auch bei den Nutzern Staatsarchiv und Naturhistorisches Museum, da zahlreiche Qualitätssicherungsmassnahmen vorübergehend durch alle Parteien übernommen werden mussten. Seit November 2024 ist neu Ghisleni Planen Bauen GmbH für das Baumanagement zuständig. Zur grossen Erleichterung aller Beteiligten ist das Projekt nun wieder auf Kurs.

Aufgrund der geschilderten Turbulenzen konnte der definitive Terminplan nicht wie geplant im Herbst 2024 kommuniziert werden, sondern wird erst im Sommer 2025 veröffentlicht.

Die archivseitigen Vorbereitungsarbeiten liefen dessen ungeachtet weiter. Ein Schwerpunkt war die Ausschreibung für die Umzugsplaner, die jedoch aufgrund der geschilderten Umstände sistiert werden musste. Die Vergabe ist nun für Anfang 2025 geplant.

Die kuratorische Entwicklung des Archivfensters wurde unter Beizug von Ruth Scheel weitergeführt. Im Zuge der Planung der Dauerausstellungen des Naturhistorischen Museums wurde ausserdem deutlich, dass sowohl im Archivfenster wie auch in den anderen Archivräumen die Umsetzung von Inklusionsmassnahmen einzuplanen ist.

Projekt «Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen gegenüber Erwachsenen und Jugendlichen im Kanton Basel-Stadt»

Der Regierungsrat stimmte anfangs 2024 dem Vorhaben zur Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen gegenüber Erwachsenen und Jugendlichen zu und veranlasste am 9. Februar die Überweisung des Ausgabenberichts an den Grossen Rat. Emanuel Neuhaus (Verfasser des Vorprojektes, das die Grundlage für den Ausgabenbericht bildete) und Staatsarchivarin Esther Baur erhielten am 26. Juni 2024 die Gelegenheit, das Projekt der Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission zu präsentieren und Fragen zu beantworten. Erfreulicherweise wurde die Notwendigkeit, die Geschichte der Zwangsversorgungen im Kanton Basel-Stadt aufzuarbeiten, grundsätzlich

nicht in Frage gestellt. Emanuel Neuhaus und Esther Baur nutzten die Gelegenheit unter anderem dazu, die Ausrichtung des Projekts auf Jugendliche und Erwachsene zu erläutern. Von verschiedenen Mitgliedern der Kommission wurde die Bedeutung der Vermittlung der Forschungsergebnisse an den Schulen stark hervorgehoben.

Der Grosse Rat stimmte am 18. September 2024 mit 95 Ja-Stimmen (und 1 Nein-Stimme) der Finanzierung und damit der Durchführung des Projektes zu (www.grosserrat.bs.ch). Koordinationsstelle für das Forschungsprojekt ist das Staatsarchiv. Die öffentliche Ausschreibung erfolgt 2025 gemäss den Vorgaben der kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB). Unterstützt wird das Staatsarchiv beim Entscheid über die Vergabe durch den wissenschaftlichen Beirat. Der Projektstart soll Anfang 2026 erfolgen.

Stadt.Geschichte.Basel

Auch dieses mehrjährige Projekt strebt seinem baldigen Abschluss zu. Zur Vollendung fehlt lediglich noch der Syntheseband 10, der 2026 erscheinen wird. Insbesondere Band 9, für den Lina Gafner und Esther Baur als Herausgeberinnen verantwortlich zeichneten, konnte nach Jahren intensiver Zusammenarbeit auf Ende 2024 hin druckfertig dem Verlag übergeben werden.

Da die Arbeit an diesem Band über viele Jahre beträchtliche Ressourcen der Staatsarchivarin gebunden hat, seien einige Worte zu seinem Inhalt und der Konzeption gestattet. Band 9 bricht als einziger Band aus der chronologischen Struktur der zehnteiligen Reihe aus und widmet sich zeitübergreifend dem städtischen Raum. Eine

zentrale Prämisse ist die Auffassung, dass Raum stets gemacht wird: aus der Interaktion von Lebewesen und Dingen, in einem Setting von konkurrierenden Praktiken, tradierten oder neuen Wissensformen und Technologien, beweglichen oder starren Machtgefügen. Im kurzen Moment der Gegenwart wird das kaum je bewusst. Dazu kommt, dass die Geschichte des Raums immer auch eine Geschichte der Visualisierungstechnologien von Raum ist. Das heisst: Hier und heute bekommen wir nie den historischen Raum zu sehen, sondern immer nur Formen seiner Darstellung. Deshalb spielen Bilder in diesem Band eine wichtige Rolle, konsequenterweise nicht als Abbilder der Wirklichkeit, sondern als Medien des Zeigens und Darstellens.

Am Anfang der Arbeit stand auch die grundsätzliche Frage nach der Bedeutung der Grenze, gewissermassen als elementares Ordnungsprinzip für die Definition von Raum. Die Stadtmauern etwa begrenzten über Jahrhunderte die Stadt, trennten den Innenraum vom Aussenraum der Stadt. Vor der Schleifung des Mauerrings um 1860 war die Stadt ein kompaktes, eingegrenztes und durch ein feines Netz von Binnengrenzen strukturiertes Gebilde. Danach wuchsen die Städte über ihre jahrhundertealten Strukturen hinaus, entwickelten sich zu industriellen Zentren, zogen stärker denn je Migrationsbewegungen an, wurden zu Projektionsflächen gesellschaftspolitischer Utopien und Dystopien. Diesem rasanten Wachstum der Stadt stellte sich die Stadtplanung entgegen. In Plänen und als Modell entwarf sie eine in die Zukunft gedachte Stadt, einen Möglichkeitsraum: Räume wurden zonierte, saniert, harmonisiert und funktionalisiert.

Seit dem späten 20. Jahrhundert wächst an der Schnittstelle von realem Stadtraum und Möglichkeitsraum der virtuelle Raum, der den Umgang mit der Stadt in den kommenden Jahrzehnten noch einmal tiefgreifend verändern wird. Die Autorinnen und Autoren des Bandes hatten die anspruchsvolle Aufgabe, diese historischen Dimensionen des Raums ins Zentrum ihrer Überlegungen zu stellen und zugleich lebendige Geschichte zu erzählen. Dies gelang unter anderem deshalb so gut, weil Veränderungen im Räumlichen sich meistens in Spannungsfeldern und Konflikten manifestieren: zum Beispiel im Gegensatz von öffentlichen Räumen und privater Küche; im Nebeneinander von menschlichen und tierischen Lebensräumen; in der Forderung nach Freiraum und dem Anspruch nach Regulierung des Stadtraums; in Tag- und Nachtraum, zugänglichen und versperren Räumen, stabilen und temporären Räumen, Stadtzentrum und Peripherie, ländlichen und urbanen Zonen. Band 9 bündelt 21 exemplarische Text- und vier Bildbeiträge zu einem Kaleidoskop des städtischen Raums. Vier Bildstrecken geben zudem explizite Einblicke in diesen Stadtraum – in dem nichts so stabil ist wie die Veränderung.

KOMMUNIKATION UND VERMITTLUNG

Bilanz

Die Inhaltsrecherchen für das Archivfenster im Neubau standen im Berichtsjahr im Vordergrund. Ressourcenintensiv war zudem die komplette Neukonzeption und -erstellung der Webseite des Staatsarchivs, im Zuge der gesamtkantonalen Erneuerung aller Webseiten.

Kommunikation

Für die Erneuerung der Webseite galt es, sämtliche Texte neu zu formulieren und die Seitenvorlagen zu befüllen. Die Webseite ging planmässig im August 2024 live.

Als Ergänzung der 2022 produzierten Broschüre «Hinter den Fassaden der Altstadt. Geschichten zur Martinsgasse aus dem Staatsarchiv» entstand eine gleichartige Broschüre zum St. Johannis-Quartier, dem neuen Standort des Staatsarchivs.

Für den Digitalen Lesesaal mussten Anleitungen und Informationen zu den neuen Angeboten der Reproduktionsbestellung und des Digitalisatebezugs erstellt werden.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit BelleVue – Ort für Fotografie für die vierte und letzte Ausstellung mit historischer und zeitgenössischer Fotografie (geplant auf 2026) wurde fortgesetzt.

Als Teil der Basler Geschichtstage 2024 wurden zwei thematische Führungen neu erarbeitet.

Das Staatsarchiv ergänzte und unterstützte die Medienarbeit der Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB) hinsichtlich der neuen Transkriptionsangebote zu Kriminalakten. Daraus ergab sich eine Beratung für ein regionales Podcastprojekt.

Erneut wurden verschiedene Museen lokal und national mit vielfältigen Leihgaben unterstützt.

Vermittlung und Archivpädagogik

Die Museumsnacht 2024 zum Thema «Objekte» fand am 19. Januar statt. Die Anzahl der Besuchenden lag mit 978 unter dem langjährigen Durchschnitt. Highlights waren die Gespräche zwischen der Moderatorin Hanna Girard und Archivmitarbeiterinnen sowie die Interventionen von Andreas Barth.

Für den Social Media-Auftritt des Kantons entstand eine zehnteilige Folge von Kurzvideos über interessante kulturgeschichtliche Zeugnisse. Produziert wurde die Serie vom Social Media-Team der Staatskanzlei. Die Ausstrahlung erfolgt ab 2025 auf dem Instagram-Portal des Kantons Basel-Stadt.

Die inhaltlichen Recherchen für das Archivfenster im Neubau wurden stark intensiviert. Im Hinblick auf die Museumsnacht begann der Aufbau des neuen Vermittlungsprogramms «Dein Archiv», wofür verschiedene Web- und Printprodukte entwickelt wurden.

Ebenfalls für den Neubau galt es, die Neuaufstellung der Bibliotheksbestände zu evaluieren. Dazu wurde eine szenografische Studie in Auftrag gegeben, mit finanzieller Unterstützung des Vereins der Freunde des Staatsarchivs. Deren Ergebnisse liegen im Frühling 2025 vor und sollen anschliessend umgesetzt werden.

Im Berichtsjahr fanden 46 Führungen statt, gut 60 Prozent davon für Schulen und Hochschulen, 30 Prozent für private Gruppen und 10 Prozent für Verwaltungsstellen. Thematische Volkshochschul-Führungen wurden 2024 wegen des Stellenwechsels in der Abteilungsleitung Benutzung nur einmal angeboten.

Mit der Primarschulklasse 5b des St. Johann-Schulhauses entstand ein drittes Radioprojekt mit Radio X. Nach einer Archivführung mit Einblick in ausgewählte Bestände (FCB, Krieg, Medizin, Verkehrsunfälle etc.) interviewten sich die Schulkinder gegenseitig über ihre Interessen und Eindrücke. Die Sendung wurde im Juni 2024 ausgestrahlt. Die Finanzierung wurde durch den Publikationenfonds ermöglicht.

Unter der Leitung von Rolf Hallauer, Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Regio Basel, wurde 2024 erneut ein mehrteiliger Paläographiekurs im Staatsarchiv durchgeführt.

Lehrveranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden wiederum verschiedene Lehrveranstaltungen mit Archivmaterial statt:

- Benjamin Hitz: Seminar: Schnittstelle Zunft. Neue Blicke auf eine altbekannte Institution.
- Jan-Friedrich Missfelder: Übung: Stadtwandelung. Digitale Stadtrundgänge für Zürich und Basel.

Publikationen, Referate und Medienarbeit

Die Mitarbeitenden des Staatsarchivs verfassten folgende Publikationen und Referate:

- Kerstin Brunner: Referat Theorie überbetrieblicher Kurs 3 «Archivisches Erschliessen und Recherche», StABS, 2. Mai 2024.
- Kerstin Brunner: Artikel zur archivischen Erschliessung, in: Foto-Jeck Basel, 2024.
- Kerstin Brunner: Referat zum Prozesshandbuch «Digitale Übernahme und Erschliessung», Kost-Praxishalbtage StABS, 5. November 2024.
- Kerstin Brunner/Lambert Kansy: Referat zum Prozesshandbuch «Digitale Übernahme und Erschliessung», AudSTagung, 5./6. März 2024.
- Kerstin Brunner/Lambert Kansy: Artikel zum Prozesshandbuch «Digitale Übernahme und Erschliessung», in: Tagungsband der AudS, September 2024.
- Hans-Dieter Gerber: «Der Fussball-Europameister war ein Trämmer», Beitrag auf blog.staatsarchiv.bs.ch.
- Daniel Hagmann: Serie Kurzeassays zu Fotografien aus dem Archiv für das Mitarbeitendenmagazin BSintern.

- Daniel Hagmann: «In den Strassen der Vorstadt. Geschichten zum St. Johannis-Quartier aus dem Staatsarchiv», Basel 2024.
- Lambert Kansy: Innovativ und offen. Der Digitale Lesesaal der Staatsarchive Basel-Stadt und St. Gallen, in: Fähle, Daniel, Peter Müller (Hg.): Smart und intelligent – Digitale Unterstützung für die Arbeit im Archiv. Vorträge des 82. Südwest-deutschen Archivtags am 22. und 23. Juni 2023, Ostfildern 2024, S. 45–61.
- Lambert Kansy/Jonas Arnold/Martin Lüpold/Lorenz Theilkäs: Whitepaper Maschinelles Lernen im Archiv: Tiefenererschliessung im Dienst des Archivzugangs, 2024 (online unter <https://vsa-aas.ch>).
- Daniel Kress: Referate überbetrieblicher Kurs 3 «Archivisches Erschliessen und Recherche», StABS, 2. Mai 2024.
- Daniel Kress: Referat «Archivgut in Sicherheit: Bauliche Massnahmen im Dienste des Kulturgüterschutzes», Veranstaltung «Kulturgüterschutz in Basel», Universitätsbibliothek Basel, 24. Oktober 2024.
- Christoph Manasse: Referate überbetrieblicher Kurs 3 «Archivisches Erschliessen und Recherche», StABS, 2. Mai 2024.
- Christoph Manasse: Referat «Digitalisierung und digitale Archivierung von Film, Video und Audio», KOST, Praxishalbttag StABS, November 2024.
- Julia Nastke: «Handschuhe tragen oder nicht?», Beitrag auf blog.staatsarchiv.bs.ch.
- Oliver Schihin: Vortrag an Webinar «La scène RiC en Suisse»/ «Publier les descriptions d'archives comme Linked Open Data», 20. September 2024.

Mit Forschungsmitteln der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung wurden folgende Projekte ermöglicht:

- Lars Dickmann: Dissertationsprojekt «Swiss Entomologies in the Dutch East Indies».
- Damian Domke: Dissertationsprojekt «Biografie über den Theologen Amandus Polanus von Polansdorf (1561–1610)».
- Yvonne Fuchs/Dominic Weber/Lucas Burkart: Forschungsprojekt «Transcriptiones - Transkriptionen historischer Manuskripte erstellen, teilen, nutzen».
- Aila Özvegý: Dissertationsprojekt «Schwarzes Gold und schillernde Sammlungen».
- Nathalie Pasche: Forschungsprojekt «Polizeiassistentinnen in der Schweiz am Beispiel der Kantonspolizei Basel-Stadt».
- Franziska Schürch/Isabel Koellreuter: Basler Grafikerinnen auf der Spur, Recherchearbeit.

Im Bereich Social Media machte sich erneut eine Steigerung der Reichweite, der Anzahl Beiträge und Follower/-innen gegenüber dem Vorjahr bemerkbar.

- Blog: 375 Abonnenten (Vorjahr 337), Aufrufe 27 779 (15 055), Beiträge 10 (13).
- Facebook: Reichweite 14 925 (55 192), 1828 Follower (1576), Beiträge 202 (265).
- X/Twitter: Follower 2225 (2351), Tweets 79 (22).
- Instagram: Beiträge 60 (144), Follower 1328 (1187).

BENUTZUNG

Bilanz

Der Digitale Lesesaal ist inzwischen bei den Archivmitarbeitenden als Arbeitsinstrument und bei den Archivnutzenden als Recherche- und Bestelltool gut etabliert. Im Herbst des Berichtsjahres wurden zwei neue Funktionalitäten eingeführt. Seither können Digitalisate kostenfrei aus dem Viewer heruntergeladen werden. Bis zu einer Million digitalisierte Bilder, Ton- und Schrift Dokumente, Pläne und Filme stehen so zur Verfügung. Zudem können Aufträge für Reproduktionen von Archivunterlagen, die noch nicht in digitaler Form vorliegen, von den Benutzenden direkt über den Digitalen Lesesaal erteilt werden. Die Herstellung digitaler Reproduktionen on demand bleibt kostenpflichtig.

Das erste Halbjahr war geprägt von den notwendigen Vorbereitungsarbeiten. Die internen Prozesse, an denen die Kanzlei, die Benutzung, die Erschließung, das Reproatelier und die Buchhaltung beteiligt sind, mussten definiert, die technische Entwicklung spezifiziert, Urheberrechtsfragen geklärt werden. Auch ein neues Nutzungsreglement wurde ausgearbeitet, das den aktuellen Möglichkeiten Rechnung trägt.

Vor dem Go-Live war unklar, wie sich das Benutzerverhalten mit der vereinfachten Aufgabe von Reproduktionsaufträgen verändern würde. Die Reproduktionsaufträge nahmen in der Folge zu, ihre Zahl blieb jedoch bewältigbar. Die neuen Abläufe etablierten sich bald. Insgesamt kann von einem attraktiven Serviceausbau gesprochen werden.

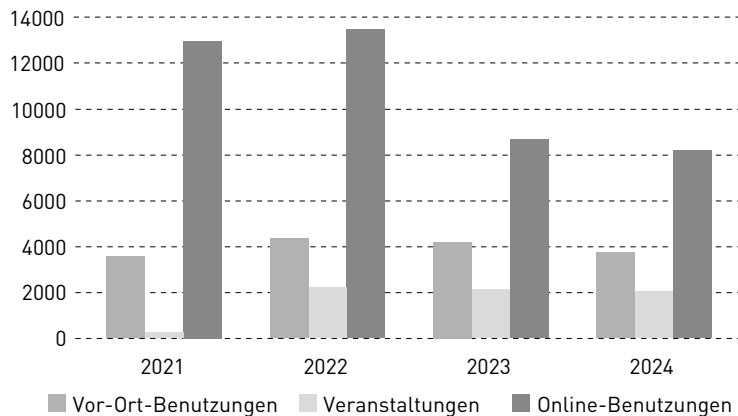
Anzahl Benutzungstage – Vorjahresvergleich

Benutzungstage	2021	2022	2023	2024
Lesesaal	1911	2455	2339	2148
Bauplanausgabe	1445	1693	1634	1386
Bildersammlung	135	136	164	168
Planarchiv	37	48	44	54
Museumsnacht	0	741	1144	978
Diverse ¹	252	1449	1005	1052
Online-Benutzungen ²	12 897	13 410	8625	8179
Total	16 677	19 932	14 955	13 965

¹ Führungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen

² Nur Benutzungen Katalog und Viewer > 1h

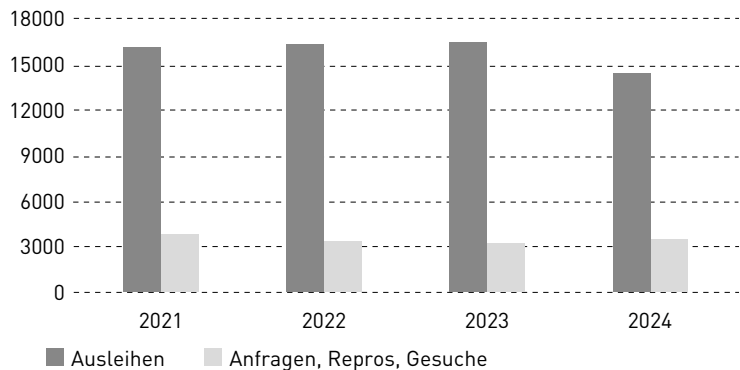
Benutzungstage



Anzahl Benutzungsvorgänge – Vorjahresvergleich

Benutzungsvorgänge	2021	2022	2023	2024
Anfragen	2904	2637	2487	2646
Ausleihen – Verzeichnungseinheit	7172	6531	6746	6134
Ausleihen – Bauplanausgabe	8967	9541	9623	8222
Ausleihen – Planarchiv	20	280	221	144
Ausleihen – Bildersammlung	25	61	12	0
Reproduktionen	353	282	287	368
Gesuche	511	390	415	416
Total	19 952	19 722	19 791	17 930

Benutzungsvorgänge



Benutzungszahlen und -vorgänge

Wiederum haben mehr als 1000 Personen das Staatsarchiv Basel-Stadt besucht, um im Lesesaal Archivgut einzusehen oder um Bücher der Präsenzbibliothek zu konsultieren (2024: 1078, 2023: 1091). Denn trotz kontinuierlicher Digitalisierung von Archivgut und trotz wachsendem Anteil Unterlagen, die in digitaler Form übernommen werden, liegt der allergrösste Teil in analoger Form vor und muss im Lesesaal an der Martinsgasse eingesehen werden.

Oft fotografieren Archivnutzende die bestellten Unterlagen mit ihren Mobilgeräten und werten die Aufnahmen dann zuhause aus. Immer häufiger ist der Lesesaal Ort der Einsichtnahme, nicht aber der Datenbearbeitung. Keine Gültigkeit hat dies selbstverständlich für Konsultationen, bei denen wegen laufender Schutzfristen keine Fotografien erstellt werden dürfen, oder wenn Originaldokumente vor Ort transkribiert werden. So nimmt die Anzahl Benutzungstage im langfristigen Vergleich ab. 2024 wurden insgesamt 2148 Benutzungstage gezählt (2023: 2339). Die Benutzungstage in der Bildersammlung beliefen sich auf 168 (164) und im Planarchiv auf 54 (44).

Zur Einsicht bestellt wurden insgesamt 6134 Verzeichniseinheiten, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2023: 6746). Da die Verzeichniseinheiten häufig mehrere physische Einheiten umfassen, werden letztere zusätzlich gezählt. Im Berichtsjahr wurden so insgesamt 10 219 (11 231) Schachteln, Bände oder Faszikel aus den Magazinen geholt, den Benutzenden oder Archivmitarbeitenden ausgehändigt und anschliessend wieder versorgt. Die Ausleihen aus der Bauplanausgabe waren mit 8222 (9623) ebenfalls rückläufig.

Nach Archivabteilung aufgeschlüsselt zeigt sich, dass beinahe gleich viele Verzeichniseinheiten aus Älterem wie Neuerem Hauptarchiv bestellt wurden. Zusammen entfallen knapp 40 Prozent der Bestellungen auf diese beiden Hauptarchive. Nachgefragt waren insbesondere Archivalien aus den Bereichen Polizei, Sanität/Gesundheit und Erziehung. Von den Nebenarchiven wurden die Älteren Nebenarchive weitaus häufiger genutzt als die Neueren, insbesondere die Klosterarchive, die Gerichtsarchive und das Universitätsarchiv. Dass wiederum mehr als ein Viertel aller Bestellungen die Privatararchive betraf, beweist deren hohen Stellenwert für die historische Forschung. Rege genutzt wurden etwa die Bestände des Kunstvereins oder der Mustermesse. Auf die Bildersammlung entfielen rund 8 Prozent (2023: 8,8 Prozent) und auf das Planarchiv knapp 6 Prozent der Bestellungen. Letzteres stellt einen markanten Anstieg gegenüber 2023 (rund 3 Prozent) dar.

Bei über 6 Prozent aller bestellten Einheiten war ein Einsichtsgesuch erforderlich.

Die Anzahl der ausgeführten Reproduktionsaufträge hat 2024 mit 368 einen neuen Höchstwert erreicht (2023: 287). Es bleibt zu beobachten, was für Veränderungen hier die 2024 eingeführten Angebote zum Download von Digitalisaten und der vereinfachten Aufgabe von Reproduktionsaufträgen im Digitalen Lesesaal bewirken. Da mit der Einführung des Digitalen Lesesaals 2023 auch die Erhebungsmethodik wechselte, ist noch kein mittelfristiger Vergleich möglich.

Insgesamt wurden 2646 Anfragen beantwortet, zumeist auf schriftlichem, seltener auf telefonischem Weg. Nur im Pandemiejahr 2021 war die Zahl der beantworteten Anfragen noch höher ausgefallen. Die an das Archiv gerichteten Anliegen umspannen ein weites inhaltliches Spektrum, in welchem sich die Vielfalt der Archivnutzungen spiegelt: von genealogischen Rechercheanfragen über Hilfestellungen bis zu themenspezifischen Beratungen. In der Regel können schriftliche Anfragen innert zwei Wochen beantwortet werden. Der Aufwand für diese Dienstleistung, an welcher zahlreiche Mitarbeitende des Archivs beteiligt sind, ist sehr hoch.

In Freihandbibliothek und Drucksachensammlung wurde die Nutzung von 538 Titeln gezählt, wobei dieselbe Zählweise wie im Vorjahr zum Tragen kam (2023: 598). Die Heimausleihe, welche für Mitglieder des Vereins der Freunde des Staatsarchivs möglich ist, belief sich auf 62 (131). Einsichtnahmen in die Zeitungsausschnittsammlungen und in Stammbäume werden nicht erfasst.

Bearbeitete Themen und Archivbestände

Das Archivmaterial des Staatsarchivs wird von Forschenden der Universität Basel sowie anderer schweizerischer und deutschsprachiger Universitäten genutzt. Als Nutzerin mit der vermutlich weitesten Anreise betrat 2024 eine Forscherin aus Japan den Lesesaal. Die akademischen Forschungsarbeiten beschäftigten sich, was die Epochen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit betrifft, mit Fragen der Militär-, Zunft-, Kloster- und Bürgerrechtsgeschichte. Im Fokus der Forschungen zur Neueren Geschichte standen unter anderem die Psychiatriegeschichte, die Geschichte verschiedener universitärer In-

stitute, die Migrations- und Asylgeschichte, die kantonale Mitwirkung an Bundesverträgen oder die Geschichte des Oberrheins, um nur eine Auswahl zu nennen.

Weitere Benutzungen, betrieben auch von freischaffenden Historikern und Historikerinnen, Medienschaffenden, Familienforschenden und anderen, betrafen zum Beispiel die Geschichte des FCB, die Politgruppe «Rote Steine», Recherchen für Stolpersteinverlegungen oder die Gewerbeschule. Daneben recherchierten Mitarbeitende des Archivs intensiv und thematisch breit für Vermittlungsangebote im Neubau des Staatsarchivs.

Die Personendossiers der Fremdenpolizei (PD-REG 3a) und die Krankendossiers der Psychiatrie (KG 53) werden weiterhin häufig genutzt. Neben der historischen Forschung, die diese personenbezogenen Unterlagen in der Regel seriell auswertet und Anonymisierungen vornimmt, sind es Privatpersonen, die dadurch Einblick in Aspekte ihrer Familiengeschichte erhalten.

Wie bereits in den Vorjahren wurden die Forschungs- und Transkriptionsarbeiten für das Bürgerforschungsprojekt unter der Leitung von Gerhard Hotz (Naturhistorisches Museum) fortgesetzt, ebenso die Transkription der Register der Kleinratsprotokolle. Die Arbeiten für das Projekt Stadt.Geschichte.Basel schlugen Ende 2024 mit umfangreichen Bildbestellungen zu Buche.

In der Bildersammlung wurden wiederum zahlreiche Aufträge für die Denkmalpflege, Bildbestellungen zur Stadtgärtnerei und zum Zoo-

logischen Garten bearbeitet. Auch die Autoren von Band 203 des Neujahrsblatts der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige zum Thema «Freiraum in Basel seit 1860» nutzten die Bestände der Bildersammlung intensiv.

Wie jedes Jahr stellte das Staatsarchiv schliesslich zahlreiche Bestätigungen von Universitätsabschlüssen, Schulbesuchen und Schulzeugnissen aus, die beispielsweise für Bewerbungen oder Einbürgerungsverfahren benötigt werden.

Ausleihen

	Bestellungen ¹	Einheiten ²
1. Hauptarchiv (HA)	2425	3072
1.1 Älteres Hauptarchiv (AHA)	1212	1674
1.2 Neuere Hauptarchiv (alte Systematik) (NHA)	1207	1391
1.3 Neues Hauptarchiv (neue Systematik) (NHA)	6	7
2. Nebenarchive (NA)	1156	2567
2.1 Ältere Nebenarchive	840	2150
2.2 Neuere Nebenarchive	168	247
2.3 Notariatsarchiv	12	12
2.4 Zunftarchive	136	158
3. Privatarchive (PA)	1658	2087
4. Bildersammlung (BSL)	495	518
5. Planarchiv (PLA)	358	1903
6. Bauplanarchiv (BPA)	–	–
7. Amtliche Publikationen (AP)	12	12
8. Sammlungen (SLL)	28	58
8.1 Sammlungsgut	28	58
8.2 Ergänzende Findmittel	–	–
9. Unbearbeitete Ablieferungen	2	2
10. Bibliothek (inkl. DS)	–	–

¹ Anzahl der bestellten Verzeichnungseinheiten

² Anzahl der bestellten physischen Archivalieneinheiten

Leihgaben an Ausstellungen und Verwaltungsausleihen werden in der Statistik des Digitalen Lesesaals 2023ff. nicht mehr als eigene Kategorie erfasst.

VORARCHIV

Bilanz

Ab dem 1. September 2024 konnte die neugeschaffene Stelle «Digitales Vorarchiv» (60 Stellenprozent) besetzt werden. Diese Stelle beschäftigt sich mit den digitalen Aufgaben des Vorarchivs und bearbeitet zielgerichtet die Thematik der digitalen Archivierung. Zum Aufgabenbereich gehören die Bewertung von angebotenen Records und Daten, die Beratung von Dienststellen bei der Verwaltung digitaler Unterlagen und der Beschaffung/Einführung von Records Systemen, die Organisation von digitalen Ablieferungen, die Leitung von Projekten im Bereich Records Management, die Weiterentwicklung digitaler Archivierungs- und Übernahmeprozesse sowie die Entwicklung von Vorgaben und Werkzeugen für den Vollzug der Registratur- und Archivierungsverordnung bei digitalen Records.

Die vorarchivischen Besuche bei den Dienststellen/Aktenbildnern sind im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken, bewegen sich aber weiterhin im langjährigen Durchschnitt.

Beratungstätigkeit

Die alltägliche Beratungstätigkeit besteht hauptsächlich darin, über Anforderungen an die elektronische Ablage von Dokumenten Auskunft zu geben. Das betrifft zum einen die Anforderungen an Dateiformate und Konvertierung sowie Auskünfte zu Konvertierungsprogrammen. Zum anderen betrifft es die organisatorischen Anforderungen an Abläufe bei der elektronischen Ablage.

Bewertungen und Ablieferungsvorbereitungen

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haupt- und Nebenarchiv 23 Bewertungsentscheide gefällt (Vorjahr: 34). Im Bereich der Privatarhive wurden 42 (36) Bewertungen vorgenommen.

Das Einigungsamt, welches dem Amt für Wirtschaft und Arbeit angehört, bot die Unterlagen zu Gesamt- und Normalarbeitsverträgen aus dem Zeitraum ab 1910, die Protokolle zu Schiedsgerichtsverfahren ab 1993 sowie weitere Verwaltungsakten des Einigungsamts an und lieferte diese noch im selben Jahr ab.

Begleitend zur Einführung eines elektronischen Geschäftsverwaltungssystems in der Gemeinde Bettingen wurde durch die Gemeinde ein neues Ordnungssystem erstellt, welchem zugleich Metadaten zur Steuerung des Lifecycles hinterlegt wurden. Das Staatsarchiv gab seine Rückmeldungen zu den Metadaten an die Gemeinde. Bei dieser Gelegenheit wurden dem Staatsarchiv die auf Papier vorhandenen Gemeinderatsprotokolle 1986–2013 und die Gemeindeversammlungsprotokolle 1943–2013 angeboten. Die Ablieferung erfolgt 2025.

Projekte

Stärkung des Records Management-Reifegrads

Das Staatsarchiv ist in regelmässigem Austausch mit der Fachstelle Informationsverwaltung (Staatskanzlei). Die alle zwei Jahre zu erfolgende Berichterstattung zum Stand des Records Managements in

den verschiedenen Dienststellen und Departementen ergab die Notwendigkeit, zu verschiedenen Records Management-Themen Merkblätter zur Verfügung zu stellen. Sie sollen im verwaltungsinternen Arbeitsraum Records Management in der Toolbox einsehbar sein. Als erstes entstand ein Merkblatt zur Festlegung von Aufbewahrungsfristen. Weitere Merkblätter sind in Bearbeitung.

Am Projekt «Connect 365», der Einführung von Windows 365 für die gesamte kantonale Verwaltung, wirkte das Staatsarchiv gemeinsam mit der Fachstelle Informationsverwaltung mit. Es überprüfte das durch das Projektteam erarbeitete Governance Konzept hinsichtlich der Records Management- und Archivierungsanforderungen.

Im Jahr 2021 beauftragte der Regierungsrat die Staatskanzlei, in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv ein Konzept für die Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung von Records bei den Dienststellen zu entwickeln. Das Vorhaben zur Langzeitaufbewahrung (LZABN) wird von der Fachstelle Informationsverwaltung und der Abteilung Archivinformatik gemeinsam geführt. 2024 wurden in einem ersten Arbeitspaket durch einen externen Dienstleister das Geschäftsorganisationskonzept, die Systemarchitektur, die Systemanforderungen, das Proof of Concept und eine Detailspezifikation erstellt. In einem zweiten Arbeitspaket wurden ebenfalls von einem externen Dienstleister das Einführungskonzept, das Integrationskonzept, das Testkonzept und das ISDS-Konzept erstellt.

Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Mit der Änderung des Gesetzes zur Aufarbeitung der fürsorgischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) wurde die ursprüngliche Einreichungsfrist für Gesuche um einen Solidaritätsbeitrag aufgehoben. Weiterhin treffen deshalb Anfragen zur Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit in Pflegefamilien, Kinderheimen oder Adoptionsfamilien im Staatsarchiv ein. Im Berichtsjahr wurden 63 Aktengesuche gestellt (2023: 55). Ein Grossteil der betroffenen Personen wird bei der Aktensuche durch die Opferhilfe unterstützt. Im Staatsarchiv ist dafür eine Mitarbeiterin im Rahmen einer 40 Prozent-Stelle zuständig. Zudem wird weiterhin die Qualität der bereits im Staatsarchiv oder noch bei den Dienststellen befindlichen Unterlagen durch das Erstellen von Verzeichnissen verbessert.

Die Schwesterngemeinschaft am Lindenberg, welche das Katholische Waisenhaus am Lindenberg bis zum Jahr 1999 führte, lieferte dem Staatsarchiv das Ein- und Austrittsbuch aus dem Zeitraum von 1915 bis 1999 ab. Leider sind die Kinderakten des katholischen Waisenhauses bereits nach der Auflösung vernichtet worden. Bei dieser Übergabe wurden auch noch Kinderakten des Kinderheims am Bachgraben entdeckt, welches die Räumlichkeiten des katholischen Waisenhauses übernommen hatte, welche bis dahin als vernichtet gegolten hatten.

Detailverzeichnis

	Anzahl
Bewertungsentscheide	
Haupt- und Nebenarchiv	23 (2023: 34)
Privatarchiv	42 (36)
Vorarchivische Besuche	
Staatliche und parastaatliche Aktenbildner	38 (46)
Private Aktenbildner	9 (20)
Bearbeitete vorarchivische Geschäfte (2024 eröffnet und/oder abgeschlossen)	
Staatliche und parastaatliche Geschäfte	104 (108), davon 32 (30) abgeschlossen
Private Geschäfte	61 (53), davon 41 (39) abgeschlossen
Bearbeitete Geschäfte nach Departement	
Grosser Rat	3 (1)
Präsidialdepartement	10 (18)
Bau- und Verkehrsdepartement	7 (1)
Erziehungsdepartement	7 (8)
Finanzdepartement	3 (9)
Gesundheitsdepartement	7 (15)
Justiz- und Sicherheitsdepartement	8 (10)
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	14 (6)

ZUWACHS

Bilanz

Das Staatsarchiv nahm im Berichtsjahr 84 Ablieferungen (2023: 106) im Gesamtumfang von 254 Laufmetern (325,7) entgegen.

Im Vergleich zum mehrjährigen Durchschnitt liegt die Anzahl Ablieferungen 2024 unter dem jährlichen Durchschnitt von 92 Ablieferungen. Ebenfalls beträgt die übernommene Ablieferungsmenge deutlich weniger Laufmeter als der jährliche Durchschnitt von 333 Laufmetern.

Von den 84 Ablieferungen sind 18 Ablieferungen (2023: 14) nicht in analoger, sondern in digitaler Form dem Staatsarchiv abgeliefert worden. Dabei wurden 20 669 Dateien (15 764) bei einem Datenvolumen von 10,7 TB (5 711,8 MB) übernommen. Der enorme Anstieg des Datenvolumens ist auf die Übernahme der digitalisierten Sendungen von Telebasel und auf die Archivierung von Verwaltungswebsites zurückzuführen. Letztere erfolgte aufgrund der Neuerstellung der kantonalen Websites 2024. Ohne diese ausserordentlichen Übernahmen beliefe sich das übernommene Datenvolumen auf 13 711 MB.

Hauptarchiv, Nebenarchive

Der Anteil der staatlichen und parastaatlichen Ablieferungen lag mit 60 Prozent an der gesamten Ablieferungsanzahl auch dieses Jahr (2023: 67) wieder deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt von circa 55 Prozent. Hingegen lag die Menge des Umfangs mit 83 Prozent (82) nur gering über dem mehrjährigen Durchschnitt von 78 Prozent. Die Ablieferungen aus privater Herkunft blieben auch 2024 mit 35 Prozent Anteil (2023: 37) an allen Ablieferungen im langjährigen

Durchschnitt von 37 Prozent. Der Zuwachs bei der Bildersammlung ist mit zwei Ablieferungen deutlich geringer als der Durchschnitt von sechs Ablieferungen pro Jahr, entspricht aber dem Vorjahreswert.

Umfangreichste Ablieferungen

Die umfangreichste Ablieferung mit 250 Schachteln (32,5 Laufmeter) betraf die Unterlagen des Kaufmännischen Verbandes (KV). Nachdem die Unterlagen aufgrund der bevorstehenden Sanierung des Hauptgebäudes und dem damit zusammenhängenden Umzug des KV 2020 angeboten und 2021 bewertet worden waren, konnte dieses Geschäft mit der Übernahme der Unterlagen 2024 erfolgreich beendet werden. Die vorhandenen Unterlagen dokumentieren den gesamten Fortbestand des Vereins und der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Basel. Sie beschlagen den Zeitraum von 1862 bis 1991.

Die Steuerverwaltung lieferte rund 30 Laufmeter Verwaltungsakten aus dem Zeitraum von 1937 bis 2015 ab. Die Unterlagen bestehen vor allem aus Protokollen der Geschäftsleitung und verschiedener Gremien, aus Personalakten, Statistiken und Beschwerdefällen.

Im Bereich der Privatarhive wurden von der in Basel angesiedelten Sport-Toto-Gesellschaft (STG) 25 Laufmeter Akten übernommen. Obwohl es sich um einen Bestand nationaler Bedeutung handelt, ist das Staatsarchiv Basel-Stadt als Aufbewahrungsort nachvollziehbar, da die Gründung der STG auf die Basler Initianten Ernst Thommen, Fred Jent und Regierungsrat Fritz Brechbühl zurückgeht. Darüber hinaus waren der Betrieb und das Wirken der STG insbesondere in den ersten

Jahrzehnten stark von Basler Protagonisten geprägt, und schliesslich hatte die STG ihren Sitz immer und ohne Unterbruch in Basel.

Im Bereich der elektronischen Ablieferungen sticht die Ablieferung der Daten von Telebasel besonders hervor. Mit einem Datenvolumen von 10 TB wurden ungefähr 500 Stunden Videomaterial unterschiedlicher Sendungen und Produktionen von Telebasel in digitalisierter Form übernommen und zugänglich gemacht (Archivsignatur: PÖA-REG 17a).

Bibliothek

Der Zuwachs in der Bibliothek betrug 294 Titel (2023: 385). Hinzu kamen 232 Einzellieferungen (Hefte und Bände) zu den laufenden Zeitschriften/Serien, Schriftenreihen und mehrteiligen Werken.

Detailverzeichnis

Das StABS hat im Jahre 2024 übernommen:

	Ablieferungen	Lfm
Hauptarchiv	31	142,6
Nebenarchive	19	67,8
Privatarchive	29	37,3
Bildersammlung	4	4,4
Planarchiv	1	2
Hilfssammlungen	0	0
Total	84	254

Übernahme digitaler Unterlagen im Jahr 2024:

	Ablieferungen	Umfang MB	Dateien
Hauptarchiv	12	29 588,52	13 543
Nebenarchive	5	10 701 172,92	7107
Privatarchive	1	150	19
Bildersammlung	0	0	0
Planarchiv	0	0	0
Sammlungen	0	0	0
Total	18	10 730 911,4	20 669

Die Grossratskanzlei lieferte die Tonprotokolle des Grossen Rates bis zur Umstellung auf das neue Ratsinformationssystem recap im September 2024 laufend ab, ohne dass diese jeweils als Ablieferung aufgenommen wurden. Im Berichtsjahr wurden zwölf Sitzungen des Amtsjahres 2023/2024 abgeliefert, zu denen das Tonprotokoll, das Beschlussprotokoll, die Tagesordnung und das Geschäftsverzeichnis der gesamten Monatssitzung als PDF-Dokumente enthalten sind. Die Tonprotokolle werden unter der Signatur GR-REG 1a 3 verzeichnet.

Gemäss § 22 der Registratur- und Archivierungsverordnung vom 13. Oktober 1998 (SG 153.610) wurden 127 Staatliche Vereinbarungen (RR-REG 3b) übernommen und direkt verzeichnet.

ERSCHLIESSUNG

Bilanz

Sowohl bezüglich der Anzahl bearbeiteter Ablieferungen als auch des Umfangs entsprach die Erschliessungsleistung im Berichtsjahr knapp dem Zuwachs. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass im Sonderprojekt «Abbau der Erschliessungsrückstände 2021–2025» viel Grundlagenarbeit bei sehr komplexen Ablieferungen geleistet wurde, die sich erst später in der Statistik niederschlagen wird. Dieses Projekt wurde planmässig weitergeführt.

Ebenso planmässig fortgeführt wurde das zu wesentlichen Teilen aus Drittmitteln finanzierte «Erschliessungsprojekt Telebasel». Es startete 2021 in Zusammenarbeit mit Memoria.v und konnte im Herbst 2024 mit der Freigabe des entsprechenden Bestands im Digitalen Lesesaal (Signatur: PÖA-REG 17a) abgeschlossen werden. Der Bestand des Regionalsenders umfasst insgesamt 612 Sendungen zu unterschiedlichen Themen, mit einem Volumen von 10 700 GB.

Leider konnten im «Erschliessungsprojekt Fotoarchiv Jeck», das 2019 ebenfalls mit erheblichen Drittmitteln aufgenommen worden war, kaum Arbeitsfortschritte erzielt werden. Hier ist das Staatsarchiv auf die Datenlieferung durch das Fotobüro Bern angewiesen, welches jedoch nicht kontinuierlich am Projekt arbeiten kann.

Im Bereich der digitalen audiovisuellen Medien wurde die formelle Ablieferungsvereinbarung auf Grundlage der im Vorjahr erarbeiteten technischen Lösung fertiggestellt. Die einschlägigen Ablieferungen wurden bis zum Jahresende erschlossen.

Das Staatsarchiv überprüft und entwickelt seine Erschliessungsstandards laufend. 2024 konnten so zwei Handbücher veröffentlicht werden: das aktualisierte «Handbuch Erschliessung» und das neue «Prozesshandbuch Digitale Übernahme und Erschliessung».

«Handbuch Erschliessung» und «Prozesshandbuch Digitale Übernahme und Erschliessung»

Das umfassend aktualisierte «Handbuch Erschliessung» wurde im März 2024 vom Team Erschliessung verabschiedet. Mit der Inbetriebnahme des Digitalen Lesesaals musste die Erschliessungspraxis angepasst werden. Dies betraf insbesondere die Einführung zusätzlicher Werte für die Online-Zugänglichkeit von digitalem und digitalisiertem Archivgut. Präzisiert wurden auch die Erfassungsregeln und die Schutzfristberechnung bei Dossiers, die mehrere Personen betreffen. Schliesslich galt es, den Entwicklungen im Bereich Urheberrechte Rechnung zu tragen.

Ebenfalls im Frühjahr wurde das «Prozesshandbuch Digitale Übernahme und Erschliessung» fertiggestellt. Das Handbuch fasst Entwicklungen und Erfahrungen aus den letzten 15 Jahren systematisiert zusammen. Auf Basis konkreter Anwendungsfälle wurden Prozesse modelliert, unter anderem zu Ablieferungsvereinbarung, Übernahme und Pre-Ingest, Verzeichnung oder Post-Processing. Mit Hilfe des Prozesshandbuchs wird eine stabile, organisierte und einheitliche Praxis im Betrieb erreicht. Ebenso werden Akteure, Zuständigkeiten und Schnittstellen zwischen den betroffenen Abteilungen Vorarchiv, Erschliessung und Archivinformatik im Handbuch definiert.

Im September 2024 wurden die beiden Handbücher auf der neuen Website des Staatsarchivs publiziert. Im März hatte die Prozessverantwortliche Kerstin Brunner zusammen mit Lambert Kansy das Handbuch an der AUdS-Tagung in Zürich präsentiert. Ein Artikel dazu ist im entsprechenden Tagungsband erschienen.

Projekt Abbau der Erschliessungsrückstände 2021–2025

Die Bearbeitung der aus rund 20 000 Bildeinheiten bestehenden Fotodokumentation des Tiefbauamtes wurde aufgenommen. Das Bildmaterial wurde vollständig gesichtet, analysiert und erfasst, ebenso wurde die Ordnungsstruktur im Grundsatz erstellt. Bei den umfangreichsten Teilserien wurde aufgrund ähnlicher oder gleicher Bildinhalte eine Nachbewertung vorgenommen. Die abschliessenden Erschliessungs- und Verpackungsarbeiten werden 2025 mit Unterstützung einer zusätzlichen Projektmitarbeitenden erfolgen.

Als zweiter Schwerpunkt wurde mit der Erschliessung der umfangreichen und komplexen Ablieferung aus dem Polizeimuseum begonnen. Nach einer intensiven Sichtung der rund 180 Laufmeter umfassenden, inhaltlich sehr heterogenen Ablieferung wurden die Parameter für das schrittweise Vorgehen definiert. Erste Serien und Teilbestände im Umfang von rund 25 Laufmetern wurden bereits nach diesem Muster erschlossen.

Zur Erschliessungsleistung

Das Staatsarchiv hat im Jahre 2024 erschlossen, etikettiert und für die Benutzung freigegeben:

	Ablieferungen	Lfm brutto	Lfm netto	MB
Hauptarchiv	43	204,6	178,4	31 040,9
Nebenarchive	23	119,4	100,4	10 700 407,9
Privatarchive	18	42,0	37,0	150,0
Bildersammlung	2	15,3	15,3	0
Planarchiv	0	0	0	0
Sammlungen	0	0	0	0
Total	86	381,3	331,1	10 731 598,8

Im Hauptarchiv ist mit der Fotodokumentation des Nationalstrassenbüros der Bau des Jahrhundertbauwerks Nordtangente und die damit verbundene Veränderung des Horburg- und des St. Johann-Quartiers vielfältig dokumentiert. Erschlossen wurde auch der 71 Laufmeter umfassende erste Teil der Departementsregistratur des Erziehungsdepartements gemäss Registraturplan bis zur Position 2000. Dieser enthält Unterlagen von 1896 bis 2018. In den Nebenarchiven sind neu neben dem bereits erwähnten Sendearchiv von Telebasel die Institutsunterlagen des Biozentrums zugänglich.

Bei den Ablieferungen aus privater Provenienz sticht als neuer Bestand das Archiv der Sport-Toto-Gesellschaft hervor. Für die Sportgeschichte ist dieser Bestand herausragend, da er die schweizerische

Sportförderung im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhundert fast lückenlos dokumentiert. Ebenfalls neue Archivbestände stellen das Archiv des Leichtathletik Club Basel LCB und der Nachlass des Künstlers Joos Hutter (1914–2003) dar.

Einen substanziellen Zuwachs erfuhr das bestehende Archiv des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts mit Unterlagen von 1884 bis 2015. Erwähnt sei zudem der Filmbestand 1927 bis 1977 des Zoologischen Gartens Basel.

Per 31. Dezember 2024 zählte das Staatsarchiv 199 unbearbeitete Ablieferungen im Umfang von 900,6 Laufmetern (per 31.12.2023: 201 Ablieferungen, 993,6 Lfm) sowie 32 965 MB (per 31.12.2023: 33 678,7 MB).

BESTANDSERHALTUNG

Bilanz

Die produktiven Arbeiten im Verpackungsprojekt wurden aufgenommen. Das Projekt ist Teil der Umzugsvorbereitungsprojekte und auf eine Dauer von drei Jahren angelegt. Oberste Priorität hat der Ersatz derjenigen Verpackungen, bei welchen die Transportfähigkeit ohne drohende Schädigung des Archivguts nicht mehr gegeben ist.

Zum Jahresende konnte das zusätzliche provisorische Aussenmagazin bezogen werden. Wie bereits 2018 im Ratschlag zum Neubauprojekt angekündigt, werden die Magazinreserven des Staatsarchivs ohne Erweiterung nicht bis zum Bezug des Neubaus ausreichen. Die Umbauarbeiten der ehemaligen Lagerhalle eines Grossverteilers in ein einigermaßen adäquates Archivmagazin waren komplex und dauerten länger als vorgesehen. Dem Staatsarchiv stehen nun zusätzliche 3067 Laufmeter zur Verfügung.

Das im Vorjahr aufgenommene «Integrated Pest Management» (IPM) wurde weiter optimiert, nachdem die Restauratorin beim routinemässigen Monitoring mehrfach und in unterschiedlichen Magazinen auf Insekten gestossen war. Während jeder Einzelfall und die getroffenen Massnahmen bereits bisher dokumentiert wurden, wird nun das standardisierte Vorgehen beim Insekten-Monitoring in einem neuen Grundsatzpapier festgehalten. Dieses enthält auch klar definierte Kriterien, wann welche Massnahmen wie zum Beispiel ein Giftködereinsatz zum Tragen kommen.

Einen weiteren Schwerpunkt legte die Restauratorin auf das Implementieren zusätzlicher Präventivmassnahmen, dies im engen Austausch mit der Abteilung Benutzung.

Verpackungsprojekt

Die Grundlagen für dieses Projekt waren bereits 2015 erhoben worden, die Detailplanung für die Aussenmagazine 2023. Diese sieht für die beiden Aussenmagazine auf dem Dreispitzareal ein Mengengerüst von 1320 beziehungsweise 970 Laufmeter vor. Noch offen ist die Detailplanung der Arbeiten für das Stammhaus an der Martinsgasse. Sie wird 2025 vorgenommen werden.

Die produktiven Arbeiten wurden im Juni von drei studentischen Projektmitarbeitenden mit einem Gesamtpensum von 110 Stellenprozenten aufgenommen. Wie geplant wurde mit dem Ersatz der brüchigen, vielfach überformatigen Graukartonverpackungen von Gerichtsarchiv JJ 1 (Strafgerichtsakten 1875–1989) begonnen. In diesem ersten Projekthalbjahr verpackten die Projektmitarbeitenden rund 450 Laufmeter neu. Die Restauratorin ihrerseits reinigte 1368 Lederbände und überprüfte dabei deren Buchrücken. Rund 400 Bände werden aufgrund ihres Erhaltungszustands zusätzliche Schutzumschläge erhalten.

Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass die archivgerechte Verpackung eine im Vergleich sehr günstige und ausserordentlich wirkungsvolle Schutzmassnahme gegen Schmutz, Licht, mechanische Verletzungen, abrupte Klimaschwankungen, Wasser und Insektenbefall darstellt.

Integrated Pest Management (IPM) und Behandlung von Archivalien mit Schimmelbefall

Anfang April 2024 stiess die Restauratorin beim routinemässigen Monitoring mehrfach auf Insekten. Es handelte sich dabei um Tausendfüssler und Asseln, beides keine Bedrohung für Archivgut. Aufgrund der ausserordentlich feuchten Witterung wurden im Sommer in verschiedenen Magazinen weitere, unterschiedliche Insekten aufgegriffen. Dazu zählte zum Beispiel das Flechtenbärchen. Diese Insekten sind ebenfalls keine Bedrohung für Archivgut und konnten mechanisch entfernt werden. Als Sofortmassnahmen wurden potenzielle Einwanderungsquellen überprüft, das Monitoring mit Insektenfallen auf weitere Standorte ausgeweitet und der Reinigungsplan angepasst.

Besorgniserregender war, dass unmittelbar nach einer Materiallieferung Papierfischchen (*Ctenolepisma longicaudata*) entdeckt wurden. Diese ernähren sich von allen zellulosehaltigen Materialien, können sich sehr schnell verbreiten und daher erhebliche Schäden am Archivgut verursachen. Die gesamte Lieferung wurde daraufhin kontrolliert und in eine Quarantänesituation gebracht. Darüber hinaus wurden in diesen Zonen zusätzliche Insektenfallen aufgestellt. Selbstverständlich wurden auch die Mitarbeitenden instruiert und der Lieferant informiert. Die Situation konnte schnell bereinigt werden und es blieb bei diesem einzelnen Vorfall.

Die Behandlung der Einheiten mit Schimmelbefall, die 2015 mit Röntgenstrahlen dekontaminiert, aber noch nicht manuell nachgereinigt worden waren, wurde fortgesetzt. Weiterhin stehen die Einheiten mit starkem Befall beziehungsweise sehr schlechtem Er-

haltungszustand im Mittelpunkt. Bei diesen werden die zu treffenden Massnahmen unmittelbar vor dem Eingriff für jeden Einzelfall individuell festgelegt. Im Berichtsjahr konnte eine dieser Einheiten abschliessend behandelt werden. Es stehen somit noch weitere neun Einheiten zur Behandlung an. Bei sieben weiteren Archivalien wurde eine Schimmelreinigung in der Sicherheitswerkbank durchgeführt. Es handelte sich um Archivalien, die der Restauratorin aus den Abteilungen Benutzung/Erschliessung gemeldet worden waren.

Konservierung

Auf Initiative der Restauratorin Julia Nastke wurden weitere niederschwellige Konservierungsmassnahmen umgesetzt, dies im engen Austausch mit der Abteilung Benutzung. Die beiden bestehenden Merkblätter «Merkblatt für den Hol- und Versorgdienst», welches sich intern mit praktischen Handlungsanleitungen an das Personal richtet, und die «Anleitung zum Umgang mit Archivgut», die mit der Willkommensmappe an Benutzerinnen und Benutzer abgegeben wird, wurden überarbeitet.

Für den schonenden Umgang mit dem Archivgut erstellte die Restauratorin auf die Bedürfnisse des Lesesaals abgestimmte Hilfsmittel. Auch instruierte sie das Lesesaalpersonal im Umgang mit diesen Hilfsmitteln. Buchkeile zum schonenden Ausheben des Archivguts wurden zudem auch in den Aussenmagazinen deponiert.

Neu werden die bisher eingesetzten Polyester-Hefter durch eine Schlauchheftung ersetzt. Viele Benutzerinnen und Benutzer taten sich schwer mit der alten Heftung. Die Hefter sind ziemlich rigide, bei

der Konsultation im Lesesaal wird daher Druck ausgeübt, der wiederum Schäden im Bereich der Lochung verursacht. Mit der Schlauchheftung ist eine Öffnung bis in den Falz problemlos möglich.

Weitere Arbeiten

Schäden am Archivgut, die im Rahmen eines Benutzungsvorgangs gemeldet wurden, konnten im Restaurierungsatelier kontinuierlich und zeitnah behoben werden. Häufig handelte es sich dabei um eine sich lösende Verbindung zwischen Vorderdeckel und Einbandrücken.

Die im Vorjahr aufgenommene Digitalisierung der 170 Schraubände umfassenden Strassenkontrolle 1890–1940 (PD-REG 14a 1-1) wurde fortgesetzt und Ende August abgeschlossen. Dieser eminent wichtige Schlüssel zur Einwohnerkontrolle und damit zur gesamten Einwohnerschaft des Kantons Basel-Stadt ist nun im Digitalen Lesesaal online einsehbar zugänglich. Insgesamt wurden 114 632 Seiten digitalisiert, was einer Datenmenge von 5,88 TB entspricht. Digitalisiert (ab Mikrofilm) wurde auch das Kantonsblatt und parallel dazu der Wohnungsanzeiger. Beide Vorhaben konnten zum Jahresende abgeschlossen werden.

Ausgelöst durch eine Medienanfrage sahen wir uns im März 2024 mit der Frage nach potenziell giftigen Pigmenten auf Archivalien konfrontiert. Im Fokus standen dabei vor allem grüne Bucheinbände und Buchschnitte aus dem 19. Jahrhundert, die potenziell hochgiftiges Arsen enthalten könnten. Dazu erstellte die Restauratorin ein Fact Sheet, welches an alle Mitarbeitenden abgegeben wurde. Fazit: Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass das Pigment im Farbschnitt

durch die Verarbeitung fixiert ist. Von den wenigen Archivalien, die solche Pigmente enthalten könnten, geht bei einer Benutzung im üblichen Rahmen keine Gefahr aus.

Übersicht über die von der Restauratorin 2024 ausgeführten Arbeiten

Bereich	Was	Anzahl
Benutzung	Vorbereitung von ausgehenden Leihgaben	28
Restaurierung	Akten und Einbände	24
	Urkunden	0
	AV-Medien/Bildmaterial	8
	Pläne	2
Konservierung	Planlegen von Urkunden	0
	Anfertigung von Sonderbehältnissen	33
	Umverpacken in Schutzbehältnisse	44
	Nachbehandlung von Archivalien mit Schimmelbefall	7

INTERNE DIENSTE

Bilanz

Die Bemühungen zur Anpassung der Budgetvorgaben 2025 an die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse eines leistungsfähigen Staatsarchivs verliefen erfolglos. Aufgrund nicht gedeckter zwingender Betriebskosten ist von einer Budgetabweichung 2025 auszugehen. Für 2026 wurden die Budgetanträge erneuert, damit eine ausreichende Finanzierung bis zum Neubaubezug mit einem effizienteren Einstandortbetrieb gewährleistet ist. Dazu zählt auch die neue Stelle im Facility Management, welche für die Bewältigung der Aufgaben in der Projektphase Inbetriebnahme dringend erforderlich ist.

Die Archivleitung wurde unter anderem durch die Planung und Auswertung der Geschäftsleitungsretriten unterstützt, mit dem Ergebnis der gesamtbetrieblichen Jahresplanung sowie durch die Sicherstellung des Knowhowtransfers bei den personellen Fluktuationen.

Controlling/Rechnungswesen

Zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags, zur Nutzung und Amortisation vergangener Investitionen und zur Gewährleistung ausreichender personeller Ressourcen in der Phase Inbetriebnahme des Neubaus wurden für 2026 im Wesentlichen folgende Budgetanträge eingereicht: Weiterführung der Digitalisierung von Archivgut, Abbau Erschliessungsrückstände Teil 2 und Besetzung der neuen Stelle im Facility Management.

Der archivinterne Projektausschuss Neubau befasste sich schwerpunktmässig mit aktuellen Herausforderungen und den möglichen Konsequenzen für Terminplanung und Kosten, Finanzierungs-

fragen und einer Vielzahl von Entscheidungen betreffend Ausschreibung und Ausführung (zum Beispiel Umzugsplanung, Ausstattung Verwaltungsräume). Im Rahmen der Weiterentwicklung des Betriebskonzepts wurde unter anderem das Sicherheitskonzept verfeinert und die Arbeitsplatzbelegung der Verwaltung aktualisiert. Im Projektcontrolling wurden die befristeten ZBE- und IP-Projektmittel überwacht und das Reporting zuhanden der Baukommission aktualisiert.

Die Konsolidierung der gesamtbetrieblichen Jahresplanung erfolgte unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und der Ausrichtung auf die übergeordneten strategischen Schwerpunkte. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den bevorstehenden Wechseln auf der Geschäftsleitungsebene. In diesem Zusammenhang galt es, Aufgaben aus dem Courant normal und dem Neubauprojekt neu zuzuweisen, Stellenprofile zu definieren und die Rahmenbedingungen für einen optimalen Wissenstransfer zu definieren.

Die Aufgaben im Controlling sind weiterhin geprägt von einer hohen Komplexität bei der Kostenüberwachung und -abgrenzung. Dies ermöglicht unter anderem unterjährige Umverteilungsmassnahmen respektive die Kompensation von Mehrkosten und Mindereinnahmen, wie beispielsweise als Folge des neuen Downloadangebots im Digitalen Lesesaal.

Zuhanden verschiedenster Empfänger galt es, Kennzahlen zu Kosten und Leistungen zielgruppengerecht und aussagekräftig aufzubereiten. Ergänzend zu den im Kapitel Benutzung dokumentierten Indikatoren folgt hier eine Auswahl weiterer relevanter Kennzahlen.

Vorjahresvergleich

Indikatoren	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024
Ablieferungsqualität	96,4 %	97,2 %	98,8 %
Bewertungsentscheide	58	75	65
Vorarchivische Kontakte	50	68	50
Unbearbeitete Ablieferungen	183	201	199
Benutzungen vor Ort	9 115	8 413	8 259
Beantwortete Anfragen (10 AT)	81,6 %	86,6 %	90,8 %
Benutzungstage ¹	6 522	6 330	5 786
Benutzungsvorgänge ²	19 722	19 791	17 930

¹ Exklusive Online-Benutzungen

² Ausleihen, Anfragen, Repros

Für den Rückgang der Anzahl Benutzungstage und Benutzungsvorgänge ist insbesondere eine konjunkturbedingt tiefere Anzahl Benutzungen in der Bauplanausgabe verantwortlich.

Nebst internen Steuerungszwecken dienen die Kosten-, Personal- und Leistungskennzahlen auch unterschiedlichsten externen Reportingzwecken: der monatlichen Personalstatistik, der jährlichen Schweizerischen Archivstatistik, der tertialsweisen SAP-Hochrechnung und

Investitionsprognose, dem Verwaltungs- und Budgetbericht sowie den Tertialgesprächen mit der Leitung der Abteilung Kultur. Im ersten Quartal 2024 wurde ferner die Überarbeitung der Auswahl an Kennzahlen in den Dienststellenberichten abgeschlossen.

Im operativen Rechnungswesen mussten – abgesehen von den üblichen Arbeiten zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungsführung – als Folge des neuen Nutzungsreglements für digitales Archivgut und der Einführung des Repromoduls mit Downloadfunktion die Gebührenreglemente überarbeitet werden.

Infrastruktur

Im Bereich Infrastruktur wurde im Verlauf des Jahres die neue Aussenstelle an der Elsässerstrasse fertig ausgestattet (Regale, Arbeitsplätze, Sicherheitsanlagen). Auch an den übrigen Aussenstellen mussten situative Massnahmen getroffen werden, um der zunehmenden Präsenz von Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen des Verpackungsprojekts, Rechnung zu tragen.

Hinsichtlich der kantonalen Klimaschutzstrategie wurde eine Auslegeordnung konkreter dezentraler Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen erstellt.

INFORMATIK

Bilanz

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Bereich Informatik lag bei Infrastrukturthemen. Im Berichtsjahr standen Themen aus dem Bereich der Übernahme und der digitalen Archivierung im Vordergrund. Beispiele hierfür sind das Teilprojekt p-transfer im Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 (DA20), das Projekt Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung (LZABN) sowie das kantonale Projekt Connect 365. Benutzung und Zugang bleiben als Handlungsfelder gleichwohl bestehen, wie die Weiterentwicklung des Digitalen Lesesaals (DLS) und die Arbeiten im Bereich Open Government Data (OGD) zeigen.

Die Archivinformatik leistete weiterhin vielfältigen Support für die Fachabteilungen bei der digitalen Übernahme und Erschliessung. Auch wurden die abliefernden Stellen beraten, wenn es um die Beschaffung von Records Management-Systemen/Fachanwendungen ging. Die Archivinformatik stand hierbei in engem fachlichem Austausch mit Records Management-Stakeholdern der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt sowie anderen Archiven im In- und Ausland. Neben dem courant normal, kantonalen IT-Vorhaben und archiv-internen Projekten verblieben nur wenig Ressourcen, um innovative Ansätze zu explorieren.

Infrastruktur und Büroinformatik

Im digitalen Magazin (digiMAG) waren Ende 2024 insgesamt 4 494 929 Dateien (2023: 3 976 454 Dateien) gespeichert. Sie belegen ein Volumen von 106 Terabyte (TB). Der Zuwachs im digiMAG betrug 2024 rund 32 TB.

Die Ablösung der bestehenden Voicemailbox-Lösung wurde anfangs 2024 abgeschlossen. Das Records Management-System des Staatsarchivs, OneGov Gever, und die Kontaktverwaltung wurden aktualisiert. Die Oracle-Datenbank des Archivinformationssystems scope-Archiv wurde 2024 auf virtualisierte Hardware migriert. Für das neue Aussenlager des Staatsarchivs an der Elsässerstrasse wurde die Informatikinfrastruktur eingerichtet.

Der Digitale Lesesaal (DLS) wurde auch 2024 spürbar weiterentwickelt. Schwerpunkte waren die Bereitstellung von digitalem und digitalisiertem Archivgut und die Auslieferung von Digitalisaten. Auch wurde die Transkriptionsplattform transcriptiones.ch an den DLS angebunden. Zudem begleitete die Archivinformatik die Einführung der Reprob Bestellung im DLS auf September 2024 hin.

Die kantonalen Projekte zur Einführung von Windows 11, das Projekt zur Erneuerung der kantonalen IKT-Infrastruktur Infra21+ sowie das Projekt zur Erneuerung der Speicherlösung BURA(C) beschäftigten die Informatik im letzten Jahr in zunehmendem Masse. In das Projekt BURA(C) konnten die Anforderungen des Staatsarchivs an einen Langzeitspeicher, der auch für die dauerhafte Archivierung digitalen Archivguts geeignet ist, eingebracht werden. Markus Loch war als Mitglied des Projektteams an der Durchführung und Auswertung der entsprechenden Submission beteiligt, Lambert Kansy hatte Einsitz im Steuerungsausschuss.

Archivinformatik

Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 (DA20)

Das Teilprojekt p-transfer fokussiert auf die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Staatsarchiv und Provenienzstellen bei der Bewertung von Archivgut, der Erarbeitung und Bewertung von Ordnungssystemen sowie Anbieten und Abliefern von Archivgut. Im Berichtsjahr wurden die Anforderungen vertieft betrachtet und Umsetzungsszenarien erarbeitet. Die Arbeiten im Teilprojekt p-locate zur Weiterentwicklung der Standortverwaltung von Archivgut konnten aus Ressourcengründen nicht weitergeführt werden. Im Vordergrund steht dabei die Umzugslogistik des Archivguts in den Neubau. Das Teilprojekt p-preserve zur digitalen Bestandserhaltung wurde gestartet und erste Anforderungen wurden definiert. Es besteht hier eine grosse Schnittstelle zur digitalen Übernahme, die im weiteren Projektverlauf berücksichtigt werden muss.

Digitale Archivierung

Die Erarbeitung des Prozesshandbuchs zur digitalen Übernahme und Erschliessung wurde abgeschlossen. Im Rahmen der Einführung des neuen kantonalen Webauftritts wurden die Informationen für die Provenienzstellen überarbeitet. Im April 2024 wurde die «Weisung betreffend Dateiformate für die Langzeitarchivierung» in Kraft gesetzt und auf der Webseite des Staatsarchivs publiziert. Sie enthält neben den Angaben, welche Formate das Staatsarchiv für die digitale Archivierung favorisiert – und welche es darüber hinaus zusätzlich akzeptiert – auch Vorgaben zur Konvertierung von Dateiformaten.

Der etablierte Austausch von Vorarchiv und Archivinformatik mit der Fachstelle Informationsverwaltung der Staatskanzlei wurde fortgesetzt. Im gemeinsamen Projekt Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung (LZABN) konnten die konzeptionellen Arbeiten abgeschlossen werden. Auch wurden grundsätzliche Fragen, die mit der Schaffung des neuen kantonalen Basisdienstes verbunden sind, mit den Stakeholdern in der kantonalen Verwaltung intensiv diskutiert. Im kantonalen Programm Connect 365 konnte das Staatsarchiv seine Anforderungen erfolgreich einbringen. Dabei ging es um die Ausgestaltung des Records-Lebenszyklus bis hin zur Definition von Schnittstellen, wenn Records und Dossiers aus Microsoft 365-Anwendungen in dedizierte Aufbewahrungssysteme (Records Management-Systeme und Fachanwendungen) überführt werden. Ende des Jahres wurde das Staatsarchiv in das Vorhaben eFile-Services der Fachstelle Informationsverwaltung einbezogen, das sich mit der Weiterentwicklung der Records Management-Architektur auf kantonomer Ebene befasst.

Open Government Data

Im Bereich OGD wurde 2024 der Datensatz «Staatsarchiv: Neuzugänge im öffentlichen Archivkatalog» im Datenportal Basel-Stadt neu publiziert. Dieser Datensatz enthält Angaben zu Inhalt, Zeitraum und Umfang der jährlich neu im Archivkatalog verzeichneten und im Digitalen Lesesaal öffentlich zugänglich gemachten Unterlagen. Damit wird die laufende Erschliessungsarbeit des Staatsarchivs abgebildet. Ferner wurde der OGD-Datensatz «Öffentlicher Archivkatalog in RDF» mit Angaben zu Thesauri, spezifischen Metadaten für audiovisuelles Archivgut und Dateiobjekten erweitert.

Innovation

Im Verlauf des Jahres wurde mit der Firma superdot aus Basel ein Pilotprojekt durchgeführt. Es sollte aufzeigen, wie auf der Basis des OGD-Datensatzes «Öffentlicher Archivkatalog in RDF» eine attraktive Webanwendung zum einfachen Stöbern in den Metadaten ermöglicht werden kann. Das Pilotprojekt beschränkte sich auf ein kleines Sample von Metadaten, die sich auf mehrere Quartiere in Basel beziehen und bei denen die Metadaten der Verzeichnungseinheiten mit Ortsdeskriptoren verknüpft sind.

Reprodienst und Digitalisierung von Archivgut

Im Rahmen der Reproduktionsaufträge von Benutzerinnen und Benutzern wurden 214 (2023: 217) Aufträge abgewickelt, bei denen insgesamt 5554 (12 376) Scans ausgeliefert wurden, davon 626 (458) bereits vorhandene hochaufgelöste Reproduktionen (TIFF), 481 (3776) Neuanfertigungen von hochaufgelösten Reproduktionen (TIFF) sowie 4447 (8142) digitale Arbeitskopien (PDF) für Benutzende und 0 (0) analoge Arbeitskopien. Aus internen Aufträgen resultierten zusätzlich 3470 (2361) hochaufgelöste Reproduktionen (TIFF).

Die Digitalisierung des Registers zur Strassenkontrolle (PD-REG 14a 1-1), das 170 Bände umfasst, konnte abgeschlossen werden. Dieses von 1890 bis 1940 reichende Findmittel ist nun online im Digitalen Lesesaal zugänglich. Insgesamt wurden von Dezember 2022 bis August 2024 rund 115 000 Seiten, verteilt auf 644 Strassendossiers, digitalisiert. Die 201 Jahrgänge des Kantonsblatts (DS BS 2) von 1798 bis 1999, insgesamt rund 128 500 Seiten, wurden durch einen externen Dienstleister ab Sicherheitsfilm digitalisiert. Ergänzend wurden die

41 Bände des Amtlichen Wohnungsanzeigers (DS BS 2a) von 1911 bis 1974 intern digitalisiert, da diese nicht mikroverfilmt wurden. Hierbei wurden rund 39 000 Scans angefertigt. Auch wurden die Regierungsratsprotokolle von 1919 bis 1924 mit total 9129 Seiten gescannt, da sie nach Ablauf der Schutzfristen 2025 online zugänglich gemacht werden können. Mit der Digitalisierung der Grossratsprotokolle von 1993/94 bis 2010/11 wurde begonnen. Insgesamt wurden 2024 durch die zwei Mitarbeitenden des Digitalisierungsteams rund 90 500 Scans erstellt.

Erste Abklärungen zur Digitalisierung der Genealogischen Karteien wurden von Christoph Manasse und Daniela Meier durchgeführt. Zudem wurde geprüft, ob sich weitere Registerserien der Einwohnerkontrolle (PD-REG 14a 2-1 und PD-REG 14a 3-2) digitalisieren lassen. Vertieft abgeklärt wurde ebenfalls, ob sich die Texterkennungs-Software transkribus auf die handschriftlichen Protokollserien des Grossen Rates und des Kleinen Rates/Regierungsrates anwenden lässt. Dazu wurden Erfahrungen anderer Archive und eine Offerte beim Anbieter der Software eingeholt.

Fachliche Zusammenarbeit

In der KOST wirkte das Staatsarchiv im Steuerungsausschuss (Esther Baur) sowie in der Preservation Planning Expert Group PPEG (Lambert Kansy) mit. In der PPEG wurde die Version 7.0 des Katalogs archivischer Dateiformate (KaD) fertiggestellt. Gemeinsam mit Martin Lüthi (Staatsarchiv St. Gallen) sowie Martin Akeret und Inge Moser (Archiv der Universität Zürich) war Lambert Kansy weiterhin an den Arbeiten der Arbeitsgruppe zur Archivierung von E-Mails beteiligt.

In der Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung des VSA konnte unter Mitwirkung von Lambert Kansy das «Whitepaper Maschinelles Lernen im Archiv: Tiefenerschliessung im Dienst des Archivzugangs» im August publiziert werden. Die VSA-Arbeitsgruppe Normen und Standards befasste sich 2024 mit der Einführung von Records in Contexts in der Schweiz. Oliver Schihin vertritt das Staatsarchiv in dieser Arbeitsgruppe. Das Staatsarchiv ist durch Alexandra Tschakert in der VSA-Arbeitsgruppe Digitalisierung vertreten. Es fanden jedoch erneut keine Aktivitäten dieser Fachgruppe statt.

Die Fachgruppe Digitale Archivierung des Vereins eCH, in der das Staatsarchiv durch Lambert Kansy vertreten wird, befasste sich im letzten Jahr zusammen mit der Fachgruppe Records Management mit der Überarbeitung des eCH-Hilfsmittels eCH-0175 «Modell des elektronischen Ablieferungsprozesses für Dossiers».

In der Anwendergruppe scopeOAIS vertritt Oliver Schihin das Staatsarchiv. Er ist überdies Mitglied einer Arbeitsgruppe des Digital Lab Basel-Stadt, die eine Umfrage in der kantonalen Verwaltung zum Reifegrad der Digitalisierung in den Departementen und Dienststellen durchführt.

PERSONAL

Bilanz

Die Schwerpunkte im Personalbereich betrafen 2024 die Besetzung der neuen Stellen im Facility Management (gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum) und im Digitalen Vorarchiv/Records Management, welche beide erfolgreich besetzt werden konnten. Dazu kam die Regelung der Nachfolge von Daniel Kress als Abteilungsleitendem, der im Juni 2025 in Pension geht.

Mit grossem Arbeitsaufwand verbunden war ausserdem die Ablösung des bewährten Zeiterfassungssystems Presento durch SAP. Grund dafür war die gesamtkantonale Vereinheitlichung und Automatisierung von Schnittstellen zu HR und IT.

Die Mitarbeitendenbefragung in der kantonalen Verwaltung ergab für das Staatsarchiv eine überdurchschnittlich hohe Arbeitszufriedenheit und ein sehr ausgeprägtes Commitment, mit durchgängig höheren Bewertungen als in der übrigen Verwaltung.

Im Sommer konnten schliesslich die letzten Aufgaben der Berufsbildung von Krishna Das Steinhauser an Jasmine Brüderlin übertragen werden.

Mutationen

Nach zwölf Jahren Tätigkeit in unterschiedlichsten Funktionen und Projekten und nach über einjähriger Weiterbeschäftigung über die Altersgrenze hinaus wurde Ende Februar Peter Hofer pensioniert. Seine Nachfolge im Erschliessungsprojekt und in der Etikettierung

übernahm nahtlos Martina Reimann Erni. Sie ist eidg. dipl. Sortimentsbuchhändlerin und war viele Jahre in unterschiedlichsten Funktionen im Buchhandel tätig.

Im Juni 2024 begannen Andrea Suter, Laura Citaku und Nicolas Rechsteiner ihre Mitarbeit im Verpackungsprojekt für den bevorstehenden Umzug. Alle drei studieren an der Universität Basel.

Anfang August 2024 begann Mia Bechter ihre Berufslehre zur Fachfrau Information und Dokumentation. Sie löste Simone Stucki ab, die 2024 ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat.

Am 1. September trat Stefan Kaiser die neu geschaffene Stelle im Digitalen Vorarchiv/Records Management an. Als Master of Arts in Geschichte und Philosophie des Wissens (ETH Zürich) arbeitete er zuvor bei docuteam als Projektleiter und Mitarbeiter bei Erschliessungsprojekten und war dort stellvertretender Leiter des Subteams «Digitalisierung und Ingest».

Für die Abteilungsleitung Erschliessung und Bestandserhaltung und als Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. Januar 2025 konnte Kerstin Brunner gewonnen werden. Sie arbeitet seit 2008 für das Staatsarchiv, verfügt über ausgezeichnetes Archivknowhow und langjährige Erfahrung in der Leitung von Erschliessungsprojekten mit Führungsaufgaben. Als Prozessverantwortliche Digitale Übernahme und Erschliessung übte sie zudem bereits zuvor eine abteilungsübergreifende und gesamtbetrieblich wichtige Aufgabe aus.

Weiterbildung

Alle Mitarbeitenden

- Einführung Xphone-Computertelefonie, 29. Februar 2024.
- SAP-Zeitmanagement, 10. September und 20. November 2024.
- Lernmodul Informations- und IT-Sicherheit Phase 2 (online), 2024.

Céline Angehrn

- Seminar «Einstufige Führung», Modul 31, 6. Januar 2024.
- Input René Lorenceau zum Bestand PD-REG 14a, 8. März 2024.
- Workshop «Aktuelle und zukünftige Fragestellungen des Datenschutzes im Kontext der digitalen Transformation», 17. April 2024.
- Schulung Universitätsbibliothek für Sacherschliessende (online): «Coffee Lectures», 24. April 2024.
- Schulung Universitätsbibliothek (online): Arsenhaltige Farbstoffe in historischen Einbänden, 30. April 2024.
- IZ-Treffen 2024 (Bibliotheksnetz Region Basel), 11. Juni 2024.
- VSA-Zyklus Archivpraxis Schweiz, Modul 2: Digitale Horizonte. Die Zukunft des Archivzugangs in der Schweiz, 20. Juni 2024.
- Schulung Reproprozess, 6. September 2024.

Esther Baur

- Workshop «Aktuelle und zukünftige Fragestellungen des Datenschutzes im Kontext der digitalen Transformation», 17. April 2024.

Jasmin Brüderlin

- Input René Lorenceau zum Bestand PD-REG 14a, 8. März 2024.
- BerufsbildnerInnen-Treffen, Bern, 20. März 2024.
- Konvink-Schulung (online), 19. Juni 2024.
- Schulung Reproprozess, 6. September 2024.

Kerstin Brunner

- Volkshochschulkurs «Überzeugend referieren, informieren, argumentieren», 28. Februar bis 20. März 2024.
- Konferenz «Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen», 5./6. März 2024
- KEK-Tagung zur koordinierten Überlieferungssicherung, 21. November 2024.

André Buob

- Input René Lorenceau zum Bestand PD-REG 14a, 8. März 2024.
- Workshop «Aktuelle und zukünftige Fragestellungen des Datenschutzes im Kontext der digitalen Transformation», 17. April 2024.

Krishna Das Steinhäuser

- Schulung Universitätsbibliothek (online/Universitätsbibliothek): «Coffee Lectures» zu verschiedenen Themen, März bis Oktober 2024.
- BerufsbildnerInnen-Treffen, Bern, 20. März 2024.
- Schulung Reproprozess, 6. September 2024.

Daniel Erni

- Schulung BBG+, BVD Grund- u. Vermessungsamt (online), 5. November 2024.

Barbara Gut

- Informationsanlass Pensionierung, 27. November 2024.
- Schulung Reproprozess, 6. September 2024.

Madlenka Hajnis

- «Fix it! Fileablagen gemeinsam angehen», Universität Zürich, 5. September 2024.

Lambert Kansy

- Workshop «Design Thinking in der öffentlichen Verwaltung», Staatslabor Bern, 5. Februar 2024.
- Tagung des Arbeitskreises zur Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (AUdS), 5./6. März 2024.
- Workshop «Aktuelle und zukünftige Fragestellungen des Datenschutzes im Kontext der digitalen Transformation», 17. April 2024.
- Fachtagung VSA «Zugang zu Archiven – Recht oder Pflicht?», 13. September 2024.
- HR BS-Seminar «Mehrstufige Führung bei Basel-Stadt», 23./24. September und 28./29. November 2024.

Daniel Kress

- Workshop «Aktuelle und zukünftige Fragestellungen des Datenschutzes im Kontext der digitalen Transformation», 17. April 2024.
- VSA-Jahresversammlung, 12. September 2024.
- Veranstaltung «Kulturgüterschutz in Basel» Universitätsbibliothek Basel, 24. Oktober 2024.
- Input René Lorenceau zum Bestand PD-REG 14a, 8. März 2024.

Christoph Manasse

- Input René Lorenceau zum Bestand PD-REG 14a, 8. März 2024.
- Workshop «Aktuelle und zukünftige Fragestellungen des Datenschutzes im Kontext der digitalen Transformation», 17. April 2024.
- Podiumsdiskussion «Chatten mit Quellen? Der Einsatz von KI in Archiven», Hochschularchiv der ETH Zürich, 23. Mai 2024.
- Memoriav-Fachtagung «Achtung Notfall! Gefahren für das audiovisuelle Archiv», 26. Juni 2024.
- Webinar Transkribus, 23. Juli 2024.

Julia Nastke

- Fortbildung «Notfallplanung implementieren» (online), Beratungsstelle Bestandserhaltung Sachsen-Anhalt, 8. April 2024.
- Fortbildung «Der IPM-Freezer – Ein adaptives Gefrierverfahren zur aktiven Schädlingsbekämpfung und als Teil einer ganzheitlichen Präventionsstrategie» (online), 11. April 2024.
- Besuch der Fachmesse Cultura Suisse in Bern, 12. April 2024.

- Fortbildung «Einfache konservatorische Massnahmen zur Sicherung von Archiv- und Bibliotheksgut im Alltag» (online), 16. Mai 2024.
- Fortbildung «Das grosse Krabbeln geht weiter – Papier- und Buchschädlinge 3.0» (online), 20. Juni 2024.
- Fortbildung «IPM – Ein Erfahrungsbericht aus dem LWL-Archivamt für Westfalen» (online), 12. September 2024.
- SIGEGS-Veranstaltung Kulturgüterschutz in den Kantonen St. Gallen und Thurgau (online), 26. September 2024.
- KEK-Tagung zur koordinierten Überlieferungssicherung, 21. November 2024.

Oliver Schihin

- Workshop «Aktuelle und zukünftige Fragestellungen des Datenschutzes im Kontext der digitalen Transformation», 17. April 2024.
- Aufbaukurs Fachkader, 16. Januar 2024.
- Tagung des Arbeitskreises zur Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (AUdS), 5./6. März 2024.
- «Innovation Day» Fabasoft 4teamwork, 20. März 2024.
- «Knowledge Graph Forum» Zazuko, 30. Mai 2024.
- Daten-Dialog «Daten als Treiber der digitalen Transformation», Statistisches Amt, 20. Juni 2024.
- Webinar «La scène RiC en Suisse» / «Publier les descriptions d'archives comme Linked Open Data», 20. September 2024.
- «Community Day» docuteam, 7. November 2024.

Lee Staff

- Tagung «Das Grüne Museum: Die ökologische Transformation in Museen & Depots», Wien, 17. Oktober 2024.

Sabine Strebel

- Workshop «Aktuelle und zukünftige Fragestellungen des Datenschutzes im Kontext der digitalen Transformation», 17. April 2024.
- Schulung Reproprozess, 6. September 2024.

Simone Stucki

- Kurs «Rassismus im Arbeitsalltag: Erkennen, Ansprechen, Verändern - Wege zur Überwindung und Unterstützung beim Arbeitgeber Basel-Stadt», 20. März 2024.

Erika Trinkler

- BBG, Ablösung von BBGinput (BBG+) (online), 31. Oktober 2024.
- BLS AED Komplett Kurs (Nothelferkurs), Gesundheitsdepartement des Kanton Basel-Stadt, 29. August 2024.

Alexandra Tschakert

- Schulung Reproprozess, 6. September 2024.

Jubiläen

Im Berichtsjahr konnte folgenden Mitarbeitenden zu Jubiläen ihrer Tätigkeit im Staatsarchiv gratuliert werden: Daniel Kress (35 Jahre), Sabine Strebel und Erika Trinkler (je 25 Jahre), Christoph Manasse (15 Jahre), Hans-Dieter Gerber und Alexandra Tschakert (je 10 Jahre) sowie Regina Borer und Lee Gehring (je 5 Jahre).

Personalbestand

Zum Etat-Personal des Staatsarchivs zählten im Berichtsjahr folgende Mitarbeitende:

- Céline Angehrn, Leiterin Benutzung
- Esther Baur, Staatsarchivarin
- Mia Bechter, Lernende Fachfrau I+D
- Regina Borer-Achermann, Rechnungswesen
- Jasmine Brüderlin, Lesesaal und Planarchiv
- Kerstin Brunner, Erschliessung und Digitale Archivierung
- André Buob, Leiter Überlieferungsbildung/Vorarchiv
- Indira Daic, Reinigungsdienst
- Krishna Das Steinhäuser, Lesesaal und Bibliothek
- Patricia Eckert, Lesesaal und Bildersammlung
- Daniel Erni, Magazindienst und Bauplanausgabe
- Barbara Gut, Kanzlei
- Daniel Hagmann, Leiter Kommunikation und Vermittlung
- Madlenka Hajnis, Überlieferungsbildung/Vorarchiv
- Andreas Henkel, Hauswart
- Daniel Isler, Leiter Zentrale Dienste
- Lambert Kansy, Leiter Informatik

- Türkan Kaya, Reinigungsdienst
- Daniel Kress, Stv. Staatsarchivar, Leiter Erschliessung und Bestandserhaltung
- Michaela Liechti-Bitter, Lesesaal
- Markus Loch, Informatik
- Christoph Manasse, Planarchiv und Erschliessung
- Julia Nastke, Bestandserhaltung
- Oliver Schihin, Archivinformatik und Digitale Archivierung
- Sabine Strebel, Bildersammlung, Stv. Leiterin Benutzung
- Simone Stucki, Lernende Fachfrau I+D
- Erika Trinkler, Bauplanausgabe und Magazinverwaltung
- Alexandra Tschakert, Reprodienst

Temporäre Aushilfs- und Projektarbeit mit unterschiedlichen Pensen leisteten:

- Alena Blättler (Projekt Fürsorgerische Zwangsmassnahmen)
- Laura Citaku (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Hans-Dieter Gerber (Erschliessungsprojekt)
- Peter Hofer (Etikettierung, Erschliessungsprojekt)
- Daniela Meier (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Nicolas Rechsteiner (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Martina Reimann Erni (Etikettierung, Erschliessungsprojekt)
- Lee Staff (Projektunterstützung Neubau)
- Simone Stucki (Vorbereitungsprojekte Neubau, Erschliessungsprojekt)
- Andrea Suter (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Thomas Wüst (Vorbereitungsprojekte Neubau)

Mehrwöchige Praktika absolvierten:

- Simona Isler (Gosteli-Stiftung)

Ehrenamtliche Tätigkeiten übten aus:

- Verena Aebersold (Bibliothek und Drucksachensammlung)
- Andreas Barth (Zeitungsausschnittsammlung)

Die Staatsarchivarin dankt an dieser Stelle all diesen Personen, die über lange oder kurze Zeit dem Staatsarchiv ihr Wissen und Können zur Verfügung gestellt haben, für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement.

ARCHIVISCHE KOOPERATION

Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)

Daniel Kress (Stellvertreter der Archivleitung) nahm als Vertretung des Kantons Basel-Stadt an den Sitzungen des Bureau und Conseil (Stiftungsrat) der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle teil. Die Sitzungen des Bureaus fanden am 16. Mai und am 17. Oktober, diejenigen des Conseils am 12. Juni und 8. November in Porrentruy statt. Das Geschäftsjahr 2024 stand weiterhin ganz im Zeichen des Projekts «Crime et châtiments» mit der Zielsetzung, das gesamte kriminalistische Archivmaterial der AAEB vom 15. Jahrhundert bis zur französischen Revolution für die Öffentlichkeit verfügbar zu machen. Aktuell werden die Serien der Straf- und Hexenprozesse des Fürstbistums Basel von 1461 bis 1797 (25 Laufmeter Akten oder 160 000 Seiten) detailliert erschlossen, digitalisiert und online publiziert. Zudem können die Dokumente dank der Plattform Transkribus automatisch transkribiert werden. Das Projekt wurde in einer Medienkonferenz am Mittwoch, 28. August 2024, der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Medienecho war besonders in der Region Basel erfreulich gross. Ebenfalls am 28. August wurde die neue Website der AAEB aufgeschaltet. Ferner wurden bei den AAEB ab September versuchsweise neue Öffnungszeiten des Lesesaals eingeführt, die auch Samstagvormittage auf Voranmeldung vorsehen. Dieses Angebot stiess bisher auf ein positives Echo. Der vollständige Jahresbericht 2024 kann auf der Website www.aaeb.ch eingesehen werden.

Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz (ADK)

Die Sitzungen fanden am 8. Mai und am 13. November in Bern im Haus der Kantone statt. Per Herbst 2024 trat Barbara Studer als Präsidentin zurück. Als Nachfolger wurde Ernst Guggisberg begrüsst. Der Vorstand der ADK, dem Esther Baur, Delphine Friedmann (Staatsarchiv Waadt) und Ralph Ruch (Staatsarchiv Kanton Schwyz) angehören, unterstützt das Präsidium und trat ebenfalls zweimal zur Vorbereitung der Sitzungen der Mitgliederkonferenz zusammen.

Das Thema «Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981» bleibt aktuell. Weshalb die Gesuche in einigen Kantonen fast gleich hoch bleiben, in anderen hingegen deutlich zurückgehen, ist zurzeit nicht nachvollziehbar. In Basel gingen mit 63 Anfragen sogar mehr Gesuche ein als im vergangenen Jahr (2023: 56). Aktuelle Zahlen und Informationen des Bundes finden sich auf der Website des Bundesamtes für Justiz (www.bj.admin.ch). Ferner präsentierten die drei ADK-Arbeitsgruppen Digitale Transformation, Recht und AIS ihre Resultate. Die Arbeitsgruppe Recht arbeitet weiter an einem Musterarchivgesetz, die Arbeitsgruppe AIS will sich besser vernetzen, unter anderem mit der KOST, um über vergleichbare oder ähnliche Vorhaben (wie der Digitale Lesesaal) zu informieren. Die Arbeitsgruppe Digitale Transformation erarbeitete Empfehlungen für die Archivierung von Daten aus Kollaborationsplattformen wie etwa Microsoft 365, das allen zur Verfügung gestellt wurde. Aktualisiert wurde ausserdem die Schweizer Archivstatistik (www.adk-cda.ch/archivstatistik).

Zur Feier des 30- beziehungsweise 20-jährigen Jubiläums von ADK und KOST trafen sich die Vertreter/-innen zu einem gemeinsamen Mittagessen.

KOST und eCH

Als Mitglied des Steuerungsausschusses der KOST nahm Esther Baur erneut an den Vorbereitungssitzungen der Aufsichtskommission in der Burgerbibliothek in Bern statt. An der Herbstsitzung wurde Claudia Engler als Vorsitzende verabschiedet. Ebenfalls verabschiedet wurde als langjähriges Mitglied Philipp Künzler. Als neues Mitglied des Steuerungsausschusses wurde Andrea Wild (Stadtarchiv Zürich) begrüsst. Jutta Hafner wurde einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Die Frühjahrssitzung der Aufsichtskommission fand am 8. Mai und die Herbstsitzung am 13. November wie üblich im Haus der Kantone statt. Die ausführliche Darstellung der zahlreichen Geschäfte, Projekte und Angebote der KOST findet sich auf der Website (www.kost-ceco.ch).

Am KOST-Projekt Taxar hat Oliver Schihin mitgearbeitet. Das Projekt wurde mit einem Treffen in Zürich am 7. Mai offiziell abgeschlossen und der Abschlussbericht im September 2024 auf der Homepage der KOST publiziert (<https://kost-ceco.ch/cms/14-017-taxar.html>).

Preservation Planning Expert Group (PPEG)

Die PPEG traf sich mehrmals virtuell. Die Gruppe, in der seitens des Staatsarchivs Basel-Stadt Lambert Kansy mitarbeitet, befasste sich mit Themen zum Katalog archivischer Dateiformate (KaD). Lambert Kansy erstellte zusammen mit Pascal Benz einen Kurzbericht über die Formatkategorie «Strukturierte Daten», die neu im KaD gebildet wird. Zudem beteiligte er sich massgeblich in einem Ausschuss an der Evaluation von Dateiformaten und Konzepten zur Archivierung von E-Mails. Mit der Archivierung von Inhalten aus Microsoft 365 befasste sich ein kleiner Ausschuss, in dem auch Martin Lüthi vom Staatsarchiv St. Gallen sowie Martin Akeret und Inge Moser vom Universitätsarchiv Zürich mitwirkten. Dies schuf Synergien mit den Arbeiten im Programm Connect 365 und führte überdies zur Präsentation dieser Arbeit am Marktplatz der Ideen der KOST 2024.

eCH, Fachgruppe Digitale Archivierung

Die Fachgruppe traf sich im Dezember zu einem Austausch. Lambert Kansy konnte jedoch aus Zeitgründen nicht teilnehmen.

Arbeitskreis Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (AUdS)

Die 27. Tagung des AUdS fand am 5./6. März 2024 in Zürich statt. Nebst breit diskutierten archivischen Themen bietet die Tagung immer die schöne Gelegenheit zur Vernetzung der Archivar/-innen im deutschsprachigen Raum. Vom Staatsarchiv Basel-Stadt nahm Lambert Kansy teil.

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)

Die 101. VSA-Jahresversammlung fand am 12. September 2024 in Teufen statt. An der tags darauffolgenden VSA-Fachtagung zum Thema «Zugang zu Archiven – Recht oder Pflicht?» nahmen mehrere Mitarbeitende und die Archivleitung teil.

VSA Arbeitsgruppe Bewertung 2024

Es fanden zwei reguläre Sitzungen der Arbeitsgruppe statt. André Buob vom Staatsarchiv Basel-Stadt bewirtschaftet weiterhin die Liste der Publikationen von Master-Arbeiten der (Fach-) Hochschulen zum Thema Bewertung.

VSA Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung

In der Arbeitsgruppe arbeitete weiterhin Lambert Kansy im Ausschuss Künstliche Intelligenz mit. Dieser befasste sich mit dem Einsatz von KI bei der Erschliessung von Archivgut unter dem Aspekt der Benutzung/Zugänglichkeit. Der Ausschuss beendete im Sommer seine Arbeit mit der Publikation des Whitepapers «Maschinelles Lernen im Archiv: Tiefenerschliessung im Dienst des Archivzugangs».

VSA Arbeitsgruppe Normen und Standards

Als Mitglied der VSA-Arbeitsgruppe Normen und Standards nahm Oliver Schihin an zwei Online-Meetings und einem Treffen vor Ort in Bern teil. Aus der Arbeit der AG sollen Empfehlungen (zum Beispiel Wegleitungen und/oder Anwendungsprofile) für die Anwendung von Records in Context (RiC) im Schweizer Kontext entstehen. Auf Basis einer Übersicht der bestehenden Projekte sollen ab 2025 Präsentationen und erste Praxisbeschreibungen entstehen.

Verein Trägerschaft Archives Online

Die 14. Generalversammlung des Vereins fand am 7. März im Staatsarchiv Zürich unmittelbar nach der Vorstandssitzung statt. Neu kam als erstes nicht-schweizerisches Archiv das Landesarchiv Vorarlberg zum Portal hinzu. Die Benutzungszahlen von Archives Online sind erneut angestiegen. Durchschnittlich registrierte das Portal 6430 (2023: 5580) Benutzer/-innen rund 11 895 (2023:16 070) Besuche pro Monat. Dabei wurden 266 000 Seiten aufgerufen.

Die aktuelle Mitgliederliste von Archives Online findet sich auf www.archives-online.org.

Open Government Data Staatsarchiv – Kooperation mit der Fachstelle OGD

Das Staatsarchiv Basel-Stadt ist kantonal die grösste Anbieterin von Linked Data. Für die Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle OGD, angesiedelt beim Statistischen Amt, ist seitens des Staatsarchivs Oliver Schihin zuständig. Im Bereich Open Government Data konnte Oliver Schihin auf Basis der neuen Pipeline den RDF-Datensatz um Thesauri und gegen Jahresende um Verweise auf Dateiobjekte (Digitalisate) erweitern. Mit Memobase kam ein neuer Nutzer hinzu, der inhaltlich gute Impulse liefert. Daneben wurde in interner Zusammenarbeit ein neuer Datensatz «Neuzugänge im öffentlichen Archivkatalog» auf dem kantonalen Datenportal publiziert (<https://data.bs.ch/explore/dataset/100365/>). Ein von Oliver Schihin verfasstes Dokument mit Empfehlungen und Best Practices für die Publikation von Linked Open Data im Kanton wurde im Frühjahr publiziert.

Archivkommission des Kantons Aargau

Lambert Kansy ist weiterhin Mitglied der Archivkommission des Kantons Aargau. Es fanden zwei Sitzungen statt.

Archivkommission des Kantons Jura

Seit 2016 gehört Daniel Kress der vom Regierungsrat des Kantons Jura gewählten Archivkommission des Kantons Jura (Commission Cantonale des Archives) an. Das Mandat wurde für die Legislatur 2021–2025 verlängert. Im Berichtsjahr fand am 29. November 2024 eine Kommissionssitzung statt.

VERZEICHNISSE

Verein der Freunde des Staatsarchivs

Bilanz

Der Verein der Freunde des Staatsarchivs verzeichnete Ende 2024 insgesamt 332 Mitglieder (Vorjahr 332), bei sechs Neueintritten, fünf Todesfällen und einem Austritt. Die Kommission erfuhr keine personellen Änderungen.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung 2024 wurde am 26. September im Zoo Basel abgehalten. Ohne Gegenstimme gutgeheissen wurden Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisionsbericht. Die Vorstandsmitglieder, die Revisorin und die Suppleantin der Revisorin wurden einstimmig gewählt. Die 33 anwesenden Vereinsmitglieder stimmten nach reger Diskussion dem Antrag des Vorstands zu, die Erarbeitung von Nutzungsszenarien für die Bibliothek im Neubau mit einem Beitrag aus dem Vereinsvermögen zu unterstützen. Anschliessend präsentierte Louanne Burkhardt, die Verantwortliche Archiv & Bibliothek im Zoo Basel, eine Reise durch 150 Jahre Zoogeschichte.

Schenkungen an das Staatsarchiv

Aus den Mitteln des Vereins wurden Beiträge an Zeitschriftenabonnemente geleistet.

Mitgliederverzeichnis per 31. Dezember 2024

Affolter-Spitteler Cécile
Affolter Martin
Amrein Andrea
Amstutz Irene, lic. phil.
Andres J. Barbara
Angehrn Céline, Dr. phil.
Argast Regula, Dr. phil.
Baltermia Noémie
Barth Andreas
Bartsch Lukas
Baudet-Hohl Verena
Baur Esther, lic. phil.
Benz Hübner Sibylle, lic. phil.
et lic. iur.
Berner Hans, Dr. phil.
Bernhard Annelis
Bezler Erwin
Billerbeck Ewald
Billo Sven (Riehen)
Bischoff Xavier (Frauenfeld)
Blättler Alena (Binningen)
Blösch Paul, Dr. phil.
Boerlin-Brodbeck Yvonne, Dr. phil.
Bohny Peter
Bolliger Markus, Dr. phil.
Bommer Rolf
Borer Paula

Bossardt Jürg Andreas, lic. phil. (Oberwil BL)	Dill Ueli, Dr. phil.
Bottazzini Raphael	Döbelin Elsbeth
Braun Oliver, lic. phil.	Doepgen Christian, M. A. (Oberwil BL)
Braun-Hager Patrick, Dr. phil.	Droz-Emmert Marguerite, Dr. phil.
Braun Waldemar	Dubler Anne-Marie, Dr. phil. (Bern)
Braunschweig Sabine, Dr. phil.	Düblin Wyss Eva, lic. phil.
Breitenstein Urs, Dr. phil. (Bottmingen)	Düblin Jürg, Dr. phil.
Brenk Andreas	Duncker Boris
Brunner Kerstin, lic. phil.	Durach Rosmarie, lic. phil.
Brunold Ursus, lic. phil. (Zizers)	Ebneter HP
Bucheli David	Eckert Patricia
Bucher Richard	Egger Franz, Dr. phil.
Bühler Theodor, Prof. Dr. iur. (Winterthur)	Egger Andermatt Marlise, lic. phil. (Aarburg)
Burckhardt-Seebass Christine, Prof. Dr. phil.	Ehrbar Hans-Rudolf, Dr. phil.
Burckhardt Sibylle, lic. phil.	Ehret Roger
Burghartz Susanna, Prof. Dr. phil.	Eichenberger Lutz, Dr. phil. (Bottmingen)
Burkart Lucas, Prof. Dr. phil.	Erni Daniel (Reinach BL)
Buxtorf-Hosch Christoph, Dr. rer. nat.	Eymann Christoph, Dr. iur.
Buxtorf Regine, Dr. phil. nat.	Faesch Brunnschweiler Christiane, lic. iur.
Cadalbert Yolanda	Falanga di Randazzo Federico Filiberto
Cavin Michel	Falanga di Randazzo Giuseppe
Charrière Michel, lic. phil.	Falanga di Randazzo Maria Josefine C.
Christ Bernhard, Dr. iur.	Falanga di Randazzo Maurizio, Prof. Dr. phil.
Christ Hieronymus, Dr. theol.	Falanga di Randazzo Vincenzo, lic. iur.
Crain Merz Noemi, Dr. phil. (Riehen)	Feind Rafael (Binningen)
Degen Bernard, Dr. phil. (Allschwil)	
Deggeller Kurt (Binningen)	

Feldges-Henning Uta, Dr. phil.
 Fetz Anita, lic. phil.
 Fiebig Verena (Frenkendorf)
 Fink Paul, Dr. phil. (Bern)
 Fink Ursula
 Fischer Eva
 Fischer Klaus, lic. phil.
 (Hofstetten)
 Fischler Dorothee (Möhlin)
 Frank Roland
 Freuler Franz, Dr. med.
 Frey Peter, Dr. phil. (Langendorf)
 Frost-Hirschi Andrea, lic. iur.
 Füglistner Hans, Dr. phil. (Cressier)
 Fusek-Kohler Katerina, lic. phil.
 (Riehen)
 Galler Peter (Riehen)
 Gerber Hans-Dieter, lic. phil.
 Gilomen-Schenkel Elsanne,
 Dr. phil. (Arlesheim)
 Gisin Thomas, lic. phil.
 Glauser Rudolf
 Gnädinger Beat, Dr. phil.
 (Benken ZH)
 Gössi Anton, Dr. phil.
 (Emmenbrücke)
 Gössi Patrick
 Gosteli Mike, lic. phil.
 Gouyd Mohamed
 Graf Patrick, Dr. theol.
 Grulich Zier Susanne, M. A.
 (Reinach BL)
 Grunauer Verena
 Gschwind Eva (Therwil)

Guth Biasini Nadia, lic. phil.
 Gutzwiller Charlotte (Oberwil BL)
 Gutzwiller Jürg, Dr. phil.
 (Oberwil BL)
 Guyer Paul, Dr. phil.
 (Bremgarten AG)
 Gysin Krause Diana, Dr. phil.
 (Riehen)
 Haas Odette (MuttENZ)
 Habicht Peter
 Hagmann Daniel, Dr. phil.
 Hanzal-Krauer Helena, lic. phil.
 (Reinach BL)
 Hanzal-Krauer Jiri, Dr. phil.
 (Reinach BL)
 Harmon Robin
 Haumann Heiko, Prof. Dr. phil.
 Head Anne-Lise (Aesch)
 Heim Gabriel
 Heim Peter, Dr. phil. (Starrkirch)
 Helber Fritz, Dr. iur.
 Henrichsen Dag, Dr. phil.
 (Mulhouse)
 Herbst Marianne
 Hersberger Daniel (Reinach BL)
 Hertner Jonas
 Hertner-Röckel Fränzi
 Hertner-Röckel René
 Heuss Robert, Dr. iur.
 Hilzinger Christian, lic. phil.
 Hipp Willi
 Hirzel-Strasky Anna Carolina,
 Dr. phil. (Bern)
 His Dominik (Kilchberg ZH)

Hoenen Maarten, Prof. Dr. phil.
 Hoffmann David Marc, Dr. phil.
 (Aesch BL)
 Hostettler Herbert (Birsfelden)
 Hotz Gerhard, Dr. phil.
 Huber Dorothee, lic. phil.
 Huber Ernst J., lic. phil.
 Huber Katharina, Dr. phil.
 (Bettingen)
 Huck Hansjörg
 Hueber Frédéric
 Hübner Matthias (Riehen)
 Huggel Doris, Dr. phil. (Pfeffingen)
 Huggel Samuel, Dr. phil.
 (Münchenstein)
 Hunziker Peter, lic. phil. (Riehen)
 Imhof Yves
 Inglin Oswald
 Iselin Andreas
 Isler Emanuel
 Janner Sara, Dr. phil.
 Jeck Rolf (Reinach BL)
 Jenkins Paul, M. A.
 Jörg Ruth, Dr. phil. (Zürich)
 Jörg Willem Alexander (Riehen)
 Kälin Hans, Dr. phil. (Allschwil)
 Kahlmeier Oliver
 Kaiser Manfred
 Kaiser Silvia (Wahlen)
 Kansy Lambert, lic. phil.
 Karger Philip
 Keller Bernhard H.
 Koellreuter Isabel, lic. phil.

Königs Diemuth, Dr. phil.
 (Olsberg)
 Kress Daniel, lic. phil.
 Kreyenbühl Elias, lic. phil.
 Kümmell-Hartfelder Juliane,
 Dr. phil. (Konstanz BRD)
 Kuhn Brigitte, lic. phil.
 Kundert Werner, Dr. iur.
 (Bischofszell)
 Kury Patrick, Prof. Dr. phil.
 Labhardt Robert, Dr. phil.
 Landolt Niklaus, Dr. phil.
 (Gümligen)
 Lanz Christoph (Bottmingen)
 Leu Dieter
 Lewis Simone (Lommiswil)
 Liechti-Bitter Michaela
 Loch Markus, Dipl. Ing.
 Locher Markus, Dr. phil.
 Lorenceau René, Dr. phil.
 Lüdin Reto
 Lutz Thomas, Dr. phil. (Riehen)
 Mache David
 Manasse Christoph, Dr. phil.
 Manz Matthias, Dr. phil. (Aarau)
 Manz Peter, Dr. phil. (Lugano)
 Marti Marcia
 Matt Christoph, lic. phil.
 Meier Nikolaus, lic. phil.
 Meissburger Christof
 Meles-Zehmisch Brigitte, Dr. phil.
 Meles-Zehmisch Hippolyt
 Menolfi Ernest, Dr. phil.
 Mercier Lionel (Allschwil)

Meyer-Lustenberger Karl, lic. phil.	Ritter Markus
Meyer Werner, Prof. Dr. phil.	Röthlin Niklaus, Dr. phil. (Olten)
Mischke Jürgen, lic. phil.	Roos Dmitrij Ismael
Möhle Martin, Dr. phil.	Rosenbusch Jürg, Prof. Dr. med.
Mooser Josef, Prof. Dr. phil.	Roth Hansjörg, lic. phil. (Allschwil)
Müller Jan (Hochwald)	Roth Peter
Müller Paul (Stein am Rhein)	Rutschi Melanie (Buchs)
Müller-Vetter Paul (Allschwil)	Salvisberg André, lic. phil.
Müller Ghelardi Susanne, lic. phil. (Pisa I)	Scarpattetti Beat von, Dr. phil. (Binningen)
Münch Beat, Dr. phil.	Schachenmann Caroline (Riehen)
Näf Urs	Schärli Thomas, lic. phil. (Liesberg)
Nagel Anne, lic. phil.	Schaffner Martin, Prof. Dr. phil.
Neidiger Bernhard, Dr. phil. (Stuttgart BRD)	Schefer Rebekka, lic. phil.
Opitz Claudia, Prof. Dr. phil. (Freiburg i. Br. BRD)	Schefold-Albrecht Cornelia
Orth Karin, Prof. Dr. phil. (Freiburg i. Br. BRD)	Schenker Rolf
Othenin-Girard Mireille, Dr. phil. (Zürich)	Schlettwein Carl R. L.
Pajor Ferdinand (Marly)	Schlettwein Pierrette
Pardey Peter	Schmid Anna-Katharina
Pfister Dieter, lic. phil. (Therwil)	Schmid Beat, Dr. iur. (Nürensdorf)
Pfister Raphael	Schmidlin Antonia, Dr. phil.
Pronay Andres, Dr. phil.	Schmutz Verena
Rätz Patrick, MLaw (Reinach BL)	Schneider Andreas
Rathmann-Lutz Anja, Dr. phil	Schneider Gerd, Dr. rer. pol. (Leipzig BRD)
Reinau-Krayer Catherine, lic. phil.	Schnyder Albert, Dr. phil.
Reisinger Sandra (Zürich)	Schümperli-Grether Rosmarie, lic. phil.
Rickenbacher Martin, Dr. phil. (Bern)	Schüpbach Samuel, Dr. phil. (Riehen)
Ringger Scott Regula, lic. phil. (Riehen)	Schürch, Franziska (Binningen)
	Sennhauser Hansrudolf, Prof. Dr. phil. (Zurzach)

Settelen Balthasar, Dr. iur.	Thelly Reena
Sibold Noëmi, Dr. phil. (Arlesheim)	Thommen Marla
Sieber Claudius, Dr. phil. (Allschwil)	Thüring Bruno, lic. phil.
Sieber Dominik, Dr. phil. (Zürich)	Thuli Andreas
Sitzler Christel (Riehen)	Torboski Nevena
Soiron Rolf, Dr. phil.	Tranter Maria
Sommer-Ramer Cécile, Dr. phil. (Biel-Benken)	Treu Peter (Binningen)
Sonderegger Hansjörg, lic. iur. (MuttENZ)	Treu Susanne (Binningen)
Sprecher-Brodmann André (Bottmingen)	Trinkler Hedwig
Springer Gerhard G., Dr. oec. (Alpthal)	Trösch Erich, lic. phil. (St. Gallen)
Spuhler Gregor, Dr. phil. (Rheinfelden)	Tschärner-Aue Michaela von, Dr. phil. (Rheinfelden)
Stampfli Nadine	Urbani Marisa
Steininger Felix	Urech Philippe
Stirnimann Charles, Dr. phil.	Vettori Arthur, Dr. phil. (Himmelried)
Stohler Martin	Vogt Daniel (Zwingen)
Stolz Peter, Prof. Dr. rer. pol. (Bettingen)	von der Crone Noëmi (Buchs)
Strebel Sabine, lic. phil. (Riehen)	von Planta Conradin, Dr. Phil. (Therwil)
Stritmatter Robert, Dr. phil. (Riehen)	Vukmir Igor
Strösslin Alfred	Wacker Jean-Claude, lic. phil. (MuttENZ)
Strub Roland (Glattikon)	Währen Frédéric
Stutz-Hohmann Esther	Wahl Eveline (Brissago)
Suter Dinah	Weber Golder Caroline
Suter Rudolf, Dr. phil. (Ormalingen)	Wecker Regina, Prof. Dr. phil. (Reinach BL)
Suter Stefan, Dr. iur. (Riehen)	Wenger-Mohler Hans-Ulrich
Sutter Gaby, Dr. phil.	Wenger Lukas (Maisprach)
Szediwy Rebecca, lic. phil.	Wichers Hermann, Dr. phil.
	Zahn Anina
	Zaric Aleksandar
	Zetti Daniela, Dr. Phil. (Zürich)

Zürcher Thomas, lic. phil.
 Zulauf-Semmler Marina (Pratteln)
 Zweifel Simone
 Zwicky-Böhringer Verena (S-chanf)
 Archäologische Bodenforschung
 Basel-Stadt
 Basler Denkmalpflege
 Brenner'scher Fideicommiss
 Christoph Merian Stiftung
 Eglise Française
 Freiwillige Basler Denkmalpflege
 Genealogisch-Heraldische
 Gesellschaft der Regio Basel
 Geschichtswerkstätte Basel
 Heimatschutz Basel
 MCH Group AG
 Neutraler Quartierverein
 Gundeldingen
 Novartis International AG
 Pro Natura
 scope solutions ag
 Theaterverein Basel
 Vischer AG Architekten + Planer
 Wackernagel-Familienstiftung
 Zoologischer Garten Basel
 E.E. Zunft zum Goldenen Stern
 E.E. Zunft zum Himmel
 E.E. Zunft zu Rebleuten
 E.E. Zunft zu Schiffleuten
 E.E. Zunft zu Schneidern
 E.E. Zunft zu Webern
 E.E. Zunft zu Weinleuten

Dr. H. A. Vögelin-Bienz- Stiftung des Staatsarchivs

Die Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung unterstützt seit 2004 die Forschung im Staatsarchiv Basel-Stadt durch Stipendien an Personen, die bereits über einen Universitätsabschluss verfügen, sowie durch Beiträge an Forschungsprojekte und lokalgeschichtliche Vorhaben.

Der Gründer des Stiftungsvermögens, Dr. Hans Adolf Vögelin-Bienz (1923–1999), stammte aus Riehen und war von 1953 bis 1988 Lehrer an der Berufs- und Frauenfachschule und unterrichtete vor allem Englisch und Geschichte. Er verfasste in seiner Freizeit zahlreiche lokalgeschichtliche Werke und war über Jahrzehnte ein regelmässiger Benutzer des Staatsarchivs. Die Stiftung ist Ausdruck seiner Verbundenheit mit dem Staatsarchiv. Das Donationskapital der Stiftung beträgt 1,75 Millionen Franken. Die Beiträge der Stiftung an die Forschung im Staatsarchiv stammen aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. Zudem ist zur Erreichung des Stiftungs-

zwecks eine jährliche Reduktion des Widmungsvermögens um bis zu fünf Prozent möglich.

Intention der Stiftung

Die Intention der Stiftung besteht darin, der Öffentlichkeit den historischen Reichtum der im Staatsarchiv Basel-Stadt aufbewahrten Unterlagen zu vermitteln. Gefördert werden Vorhaben, die substanziell auf der Auswertung von Materialien des Staatsarchivs beruhen. Dies gilt für themenorientierte Arbeiten, aber auch für Beiträge zur archivischen Quellenkunde oder zu den historischen Hilfswissenschaften.

Ausschreibung und Gesuche

Mindestens einmal jährlich, in der Regel im Oktober, wird eine Ausschreibung vorgenommen. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Staatsarchivarin und nach Überprüfung durch den wissenschaftlichen Beirat, welche Arbeiten gefördert werden. Gesuche müssen eine archivalien-spezifische Beschreibung des Forschungsvorhabens beinhalten. Beizufügen sind die üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Studiengang und Nachweis eines Studienab-

schlusses, mindestens Lizentiat, Master oder vergleichbares Examen; zwei wissenschaftliche Referenzen).

Die 2024 erschienenen Publikationen, die ganz oder teilweise mit Unterstützung der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung entstanden sind, werden im Kapitel «Kommunikation und Vermittlung» aufgeführt. Die geförderten Projekte finden sich auf der Website des Staatsarchivs unter www.bs.ch/staatsarchiv.

Bildnachweis



Umschlag

Staatsarchiv Basel-Stadt, BSL 1022 KB 1740

Film «Gefahr Nord West», 1956–1957

Foto Peter Moeschlin (1924–2003)

Staatsarchiv Basel-Stadt,
Jahresbericht 2024

ISSN 0404-9810

Juni 2025

Gestaltung: Howald Biberstein

Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

Staatsarchiv Basel-Stadt

Martinsgasse 2
4001 Basel
T 061 267 86 01
F 061 267 65 71
stabs@bs.ch

staatsarchiv.bs.ch
blog.staatsarchiv.bs.ch
facebook.com/staatsarchiv.bs
twitter.com/Staatsarchiv_BS
instagram.com/staatsarchiv-baselstadt

Ablieferungen

T 061 267 86 01
F 061 267 67 24

Bauplanausgabe

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10.00–11.30 h
T 061 267 86 07
F 061 267 67 24
stabs.bauplanausgabe@bs.ch

Lesesaal

Öffnungszeiten:
Di–Fr 9–18 h
061 267 86 00
stabs@bs.ch

Bildersammlung

Voranmeldung:
061 267 40 26 oder
061 267 86 01
stabs@bs.ch

Vorgesetzte Behörde

Präsidialdepartement
Abteilung Kultur

Personal

Esther Baur
Staatsarchivarin
061 267 86 02

Daniel Kress
Stv. Staatsarchivar,
Leiter Erschliessung und
Bestandserhaltung
061 267 86 06

Céline Angehrn
Leiterin Benutzung
061 267 86 04

Mia Bechter
Lernende Fachfrau I+D
(ab 1.8.2024)
061 267 86 03

Alena Blättler
Projektmitarbeiterin
061 267 86 05

Regina Borer-Achermann
Rechnungswesen
061 267 60 16

Jasmine Brüderlin
Lesesaal, Planarchiv
061 267 86 12

Kerstin Brunner
Erschliessung,
Digitale Archivierung
061 267 86 18

André Buob
Leiter Überlieferungsbildung /
Vorarchiv
061 267 86 21

Indira Daic-Hurtic
Reinigungsdienst
061 267 86 01

Krishna Das Steinhauser
Lesesaal, Bibliothek
061 267 43 86

Patricia Eckert
Lesesaal, Bildersammlung
061 267 60 19

Daniel Erni
Magazindienst,
Bauplanausgabe
061 267 86 20

Hans-Dieter Gerber
Projektmitarbeiter
061 267 60 31

Barbara Gut
Kanzlei
061 267 86 01

Daniel Hagmann
Leiter Kommunikation
und Vermittlung
061 267 86 10

Madlenka Hajnis
Überlieferungsbildung /
Vorarchiv
061 267 40 90

Andreas Henkel
Hauswart
061 267 86 01

Daniel Isler
Leiter Zentrale Dienste
061 267 86 17

Lambert Kansy
Leiter Informatik
061 267 86 98

Türkan Kaya
Reinigungsdienst
061 267 86 01

Michaela Liechti-Bitter
Lesesaal
061 267 86 27

Markus Loch
Informatik
061 267 86 28

Christoph Manasse
Planarchiv, Erschliessung,
AV-Medien
061 267 42 69

Daniela Meier
Projektmitarbeiterin
061 267 60 65

Julia Nastke
Bestandserhaltung
061 267 86 08

Martina Reimann Erni
Projektmitarbeiterin
061 331 82 12

Oliver Schihin
Archivinformatik,
Digitale Archivierung
061 267 60 66

Lee Staff
Projektmitarbeiterin
061 267 60 59

Sabine Strebel
Bildersammlung,
Stv. Ltg. Benutzung
061 267 40 26

Simone Stucki
Lernende Fachfrau I+D
(bis 31.7.2024)
061 267 86 03

Erika Trinkler
Bauplanausgabe,
Magazinverwaltung
061 267 86 07

Alexandra Tschakert
Reprodienst
061 267 60 65

Thomas Wüst
Projektmitarbeiter
061 267 86 01